Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

165 (7.4.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 7. April 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 165

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 22.— frei ins Haus geliefert M 25.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 25.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 23.—
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 5.—, auswärts M 6.50. Stellengesuche und Familienanzeigen M 3.50. Die Reklamezeile M 24.— an erster Stelle M 26.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Sterer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 209 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Antwort an die Reparationskommission und Nollet.

Letzte Beratung des Reichskabinetts.

m. Berlin, 6. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat heute noch einmal über die Antwort auf die Note der Reparations-Kommission vom 21. März beraten und den Wortlaut der Note festgelegt. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" von gut unterrichteter Seite erfährt, hat der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages Dr. Stresemann den Ausschuß auf morgen vormittag 9½ Uhr einberufen, um ihm Gelegenheit zu geben, zu dieser Antwortnote Stellung zu nehmen. Die Uebergabe der Note könnte daher frühestens morgen nachmittag erfolgen. Durch die verzögerte Uebergabe der Note hat die Abreise des Reichskanzlers Dr. Wirth wieder verschoben werden müssen. Es steht zur Zeit noch nicht fest, ob der Reichskanzler morgen abend über Frankfurt nach Freiburg abreisen und am Samstag dort in den Sonderzug nach Genua einsteigt oder ob er Samstag nachmittag von Berlin aus direkt mit der Delegation nach Genua fahren wird.

Die Annahme der Polizeinote.

WTB. Berlin, 6. April. Der Reichsminister des Aeußern hat am 5. April an General Nollet folgendes Schreiben in der Polizeifrage übermittelt:

Herr General! Auf die Note vom 23. März 1922 beehre ich mich folgendes zu erwidern: Schon vor Eingang dieser Note hat die deutsche Regierung sich veranlaßt gesehen, die Frage der Ordnungspolizei den Regierungen der alliierten Hauptmächte zu unterbreiten und an sie die in Abschrift beiliegende Note zu richten. In dieser Note werden die alliierten Mächte ersucht, die in dem Schreiben der deutschen Regierung vom 15. März 1922 dargelegten Gesichtspunkte auch ihrerseits einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen und dabei die schweren inneren Gefahren zu berücksichtigen, die für Deutschland aus einer Schwächung der Schutzpolizei in ihrem jetzigen Zustand entstehen würden. Eine Stellungnahme der alliierten Regierungen ist bisher nicht erfolgt. Inzwischen hat die Kommission das Schreiben vom 15. März mit der Note vom 23. beantwortet, in der sie, ohne auf die von der deutschen Regierung vorgetragenen Darlegungen irgendwie einzugehen, vor allem weiteren die Anerkennung des Prinzips der Rückkehr zur Organisation der Polizei von 1913 verlangt. Die deutsche Regierung wird diese Maßnahme unverzüglich zur Kenntnis der alliierten Regierungen bringen. Sie hofft nach wie vor, daß diese sich bereit finden werden, die Verständigung in der Frage der Ordnungspolizei auf der Grundlage der im Schreiben vom 15. März gemachten Vorschläge zu suchen. Im Einvernehmen mit den Regierungen der deutschen Länder bin ich jedoch schon jetzt in der Lage, Ihnen, Herr General, in Beantwortung Ihrer Note mitzuteilen, daß die deutsche Regierung von den in der Note vom 23. März enthaltenen Erklärungen der Kommission Kenntnis nimmt, wonach sie für die Länder die Möglichkeit wahren will, im Rahmen der übernommenen Verpflichtungen die Organisation der Polizei den seit 1913 eingetretenen veränderten Verhältnissen anzupassen. — Die deutsche Regierung geht davon aus, daß danach die für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und damit auch des Wirtschaftslebens in Deutschland unentbehrliche polizeiliche Grundlage garantiert werde. Sie nimmt an, daß die Kontrollkommission unter der in der Note zum ersten Male gebrauchten Formel „Rückkehr zur Organisation von 1913" die Erfüllung der im Friedensvertrag, in der Note von Boulogne und in den Pariser Beschlüssen festgesetzten Verpflichtungen Deutschlands versteht. Dies vorausgeschickt, erkennt die deutsche Regierung für sämtliche deutschen Länder den Zustand von 1913 als Grundlage für die Organisation der Polizei an.

In der vorliegenden angezogenen Note der deutschen Regierung vom 25. März an die alliierten Hauptmächte hatte die deutsche Regierung dargelegt, daß die Haltung der interalliierten Militär-Kontrollkommission gegenüber der deutschen Ordnungspolizei nicht den Motiven entspreche, aus denen der Oberste Rat der Alliierten Deutschland seinerzeit eine Vermehrung der Ordnungspolizei von 92 000 auf 150 000 Köpfe zugestand. Der damaligen Entscheidung habe die Erkenntnis zugrunde gelegen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den deutschen Ländern, die eine Voraussetzung für die Erfüllung der Reparationspflichten sind, nicht mit den Polizeikräften nach dem Stande vom Jahre 1913 möglich sei.

Das Vorgehen der Kontrollkommission gegen die Ordnungspolizei der deutschen Länder lief darauf hinaus, die Polizei zu atomisieren und ihr den Charakter einer rein kommunalen Einzelschutzmannschaft aufzuzwingen. Die Kommission betrachtet die Frage rein vom Standpunkt der Abrüstung aus, nicht von dem der Sicherung Deutschlands. Diese Auffassung könnte verhängnisvoll werden; denn Deutschland sei zur Zeit noch kein innerlich beruhigtes Land. Es genüge, an die Aufstände im Ruhrgebiet und in Thüringen, sowie an den Streik der Eisenbahnbeamten zu erinnern, um dies zu beweisen.

Auch werde die wirtschaftliche Not der weitesten Kreise des deutschen Volks infolge der unaufhaltsam einsetzenden Preissteigerung, mit der die Erhöhung der Löhne und Gehälter nicht Schritt halten kann, dazu beitragen, die bestehenden Gegensätze zu verschärfen und die Gefahren zu steigern.

Die Forderungen, die die Militärkontrollkommission stelle, machen es den deutschen Ländern unmöglich, sich der Polizei als wirksames Mittel zur Verhütung und Abwehr innerer Unruhen zu bedienen. Würden nach der Forderung der Kommission die festen Verbände völlig aufgelöst, so bedeutet die Polizei im Falle plötzlicher Unruhen nicht eine Stütze, sondern eine Gefahr für den Staat, weil ihre Waffen in kürzester Frist in den Besitz der Aufrührer übergehen würden. Andererseits sei auch die Reichswehr nicht entfernt stark genug, um für sich allein in solchen Fällen den Schutz von Ruhe und Ordnung gewährleisten zu können. Die Notwendigkeit, daß das Reich den Ländern, denen die Finanzhoheit zustehe, Maßnahmen zumutet, die nach ihrer Ueberzeugung ihre Lebensnotwendigkeiten gefährden, müsse zu schweren innerstaatlichen Konflikten führen.

Die Note erinnert zum Schluß an die Solidarität aller Kulturvölker gegenüber staats- und autoritätsverneinenden Elementen und weist auf die ernste Verantwortung für die innere Sicherheit des Kontinents hin, die aus einem Abgleiten Deutschlands in einen Zustand innerer Wirren entstehen würde.

Keine Nachgiebigkeit der Entente?

J. Paris, 6. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die militärischen Sachverständigen haben sich für die Auflösung der staatlichen Sicherheitspolizei in Deutschland ausgesprochen. Die Polizeigewalt soll wieder den Kommunen übertragen werden. Nur dadurch sei die Möglichkeit gegeben, die Zahl der Polizeitruppen, die nach dem Friedensvertrag zu hoch sei, zu vermindern und auch zu verhüten, daß die Polizei für militärische Zwecke ausgebeutet und verwandt werde. Von englischer Seite verlautet dazu, daß die Alliierten in dieser Hinsicht fest auf ihren Forderungen bestünden.

Am Vorabend der Konferenz.

TU. Genua, 7. April. In den leitenden Kreisen der italienischen Konferenzteilnehmer wird heute gesagt, daß die sogen. vorberatende Konferenz der einladenden Staaten wahrscheinlich nicht stattfinden wird, da sie eigentlich nichts zu besprechen haben. Private Vorbesprechungen, die sich automatisch ergeben werden, haben keineswegs die Bedeutung regelrechter Konferenzen. Ebenso hat der Versuch Frankreichs, auch die Kleine Entente zu den sogen. Vorbesprechungen hinzuzuziehen keine Gegenliebe gefunden. Die Eröffnungssitzung wird nach den bisherigen Abmachungen am Sonntag, wahrscheinlich aber schon um 11 Uhr stattfinden. Es werden nur 80 Einladekarten vergeben. In den leitenden Kreisen der Konferenz ist heute die Frage der Prüfung der Vollmachten angeschnitten worden, wobei man sich hauptsächlich fragte, wie man sich gegenüber den Russen verhalten solle, da bekanntlich jeder einen Spitznamen führe, der nicht mit dem Hauptnamen übereinstimme. Mit welchem Namen sollen sie unterschreiben, wenn es zu einer Unterschrift kommen würde? Ihr Spitzname würde offiziell nicht bindend sein und ihr Taufname ist den meisten ganz unbekannt.

Anleihe gegen Verpfändung der Eisenbahn?

TU. Paris, 6 April. (Drahtbericht.) Nach dem „New-York Herald" wird der tschechische Außenminister Dr. Benesch der Konferenz von Genua einen Vorschlag unterbreiten, daß die Vereinigten Staaten und England Deutschland eine große Anleihe zur Abtragung seiner Reparationsschulden gegen Verpfändung seiner Eisenbahnen gewähren solle. Die Kleine Entente habe bereits diesem Plan ihre Zustimmung gegeben.

Die mutigen Bolschewisten.

en. Genua, 6. April. (Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters.) Die Einreise der 45 Mitglieder zählenden russischen Delegation unter Führung von Tschitscherin und Joffe vollzog sich ohne jede Störung in größter Heimlichkeit und unter Aufbietung außerordentlicher Vorsichtsmaßregeln. Nur wenige Eisenbahnbeamte kannten die Reiseroute der Russen und es waren absichtlich falsche Mitteilungen darüber verbreitet worden. Auf dem Brenner kamen die drei deutschen Eisenbahnwagen, welche die Russen beförderten, gestern nachmittag an. Die Delegation gelangte am Donnerstag bis Verona, wo der Bahnhof von einem großen Polizeiaufgebote überwacht wurde. Auch russische Polizeibeamte fahren im Zuge mit. Heute früh 5 Uhr kam der Zug in Mailand an. Unterwegs waren alle Stationen mit Carabinieri besetzt. Von Mailand fuhr der Zug als Sonderzug. In Genua stieg keiner der Delegierten aus. Einem Journalisten erklärte einer der Russen, die ganze Krankheit Lenins bestehe lediglich in einer großen Erschöpfung. Er gab ferner an, eigentliche Delegierte seien es nur 11, die übrigen seien Sachverständige und Hilfspersonal. Einige der Delegierten sind Kaukasier und Georgier. In Deutschland habe die Delegation die denkbar beste Aufnahme gefunden. Heute vormittag 10 Uhr 40 Minuten kam der Zug in Santa Margherita Rapallo an.

Monarchistische Demonstration in Wien.

nm. Wien, 6. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Heute war Wien der Schauplatz einer großen monarchistischen Demonstration. Erzbischof Piffl zelebrierte in der Stephanskirche ein Requiem für den verstorbenen Exkönig, welchem mehrere Erzherzoginnen und viele frühere Minister und Generale anwohnten. Viele Tausende von Menschen füllten den Stephansdom und den Platz vor demselben. Eigentümlich mutete es an, daß der Bundeskanzler Schober mit einer größeren Anzahl von Ministern erschienen war. Die christlichsozialen Abgeordneten waren vollzählig anwesend. Nach der Feierlichkeit wurde auf dem Stephansplatz die Nationalhymne gesungen und es bildete sich ein Demonstrationszug von etwa 10 000 Teilnehmern, der sich der Hofburg zu bewegte und dort, sowie vor dem Parlamentsgebäude die Nationalhymne anstimmte. Die Demonstration hatte insofern ein politisches Nachspiel in der Nationalversammlung, als die Sozialdemokraten einen dringlichen Antrag wegen Beteiligung des Bundeskanzlers und mehrerer Minister einbrachten. Man erwartete heftige Zusammenstöße. Da sich aber die sozialdemokratischen Redner Dr. Renner und Dr. Leuthner in gemäßigten Formen hielten, verlief die Sitzung vollkommen ruhig. Bundeskanzler Schober erklärte, nichts getan zu haben, als vor dem Toten, der doch schließlich einmal Kaiser von Oesterreich war, den Degen gesenkt zu haben. Besonderes Aufsehen erregte aber in parlamentarischen Kreisen, daß der Bundeskanzler und der Minister des Innern Hennet dem ungarischen Gesandten in Wien einen feierlichen Kondolenzbesuch abgestattet haben. Dieser Akt wird in politischen Kreisen als ungeschickte Demonstration gewertet.

TU. Paris, 7. April. (Drahtbericht.) Das Herz des Kaisers Karl ist gestern von Funchal nach Oesterreich abgesandt worden, um dort bestattet zu werden.

Reichsministerium des Innern.

Weibliche Schöffen und Geschworenen. — Beamtin und Mutterschaft. Die Not des Rheinlandes.

m. Berlin, 6. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Donnerstag zeigte sich der Reichstag von einer besonderen leistungsfähigen Seite. Er verlieh endgültige Gesetzeskraft den Vorlagen, betreffend Vereinfachung der Einfuhrregelung, über Aenderung der Verordnung zu Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung während der Uebergangszeit nach Behebung der Zwangswirtschaft, sowie den Entwurf, wodurch die Frauen bei den Wahlen zur Reichsversicherungsordnung als gleichberechtigt zugelassen werden sollten. Dem weiblichen Geschlecht war aber noch mehr zugedacht, indem der Gesetzentwurf auch seine Heranziehung zum Schöffen- und Geschworenenamt vorsieht. Ein heikles Problem, dessen Eigenart der Ausschuß insofern Rechnung getragen hat, als er für weibliche Aerzte, Hebammen und Krankenpfleger, sowie durch familiäre Obliegenheiten stark in Anspruch genommene Frauen ein Ablehnungsrecht vorsah. Wie der Abgeordnete Kahl darlegte, steht die Deutsche Volkspartei der Neuerung zum Teil ablehnend gegenüber. Man wolle hier politische Rücksichten ausschlaggebend sein lassen wo doch der innere Beruf zum Richteramt den Frauen fehle. Allenfalls beim Jugendgericht und als Berufsrichter könne man ihr Wirken annehmbar finden, nicht aber als Schöffe und Geschworener. Zudem seien in dem Gesetzentwurf nicht die geringsten Sicherheiten gegeben. Die Mehrheit der Frauen werde ihn ablehnen. Auch bei den Deutsch-Nationalen sind, wie Abg. Dr. Düringer ausführte, die Ansichten geteilt. Nur bei Gewährung eines allgemeinen Ablehnungsrechts könnte seine Fraktion der Neuerung zustimmen. Dieser Forderung trat nunmehr der Reichsjustizminister Dr. Radbruch entgegen, und da das Zentrum sich durch den Abg. Marx mit den Wortführern der Linken für die Vorlage erklärte, wurde sie in der Ausschußfassung in zweiter und dritter Lesung angenommen, mit der Hinzufügung, daß beim Schöffengericht mindestens ein Schöffe ein Mann sein müsse. Auch Religionsdiener und Mitglieder von Religionsgesellschaften können übrigens die Berufung zum Schöffenamt ablehnen. Damit ist die bedeutsame Neuerung Gesetz geworden.

Bevor nun die innerpolitische Debatte fortgesetzt wurde, fanden noch endgültig die Vorlagen zur Abänderung des Weinsteuergesetzes, zur Sicherung der ärztlichen Versorgung bei den Krankenkassen und der Handelsvertrag mit Jugoslawien ihre Erledigung. In der sozialpolitischen Auseinandersetzung wurde eingehend über den Ausschußabschluß gesprochen, wonach für weibliche Beamte die uneheliche Mutterschaft nicht als Grund zur Entlassung angesehen werden kann. Die Abg. Frau Dransfeld (Ztr.) und Frau Müller-Ottfried (D.N.) bekämpft diesen Beschluß im Hinblick auf das Sittengesetz, während Frau Schröder (Soz.) ihn zu rechtfertigen sucht. In der erregt werdenden Debatte sprach noch Frau Mende (D.V.), die für Ueberweisung an den Rechtsausschuß eintrat; Abg. Frau Bohm-Schuch (Soz.) forderte einen entrüsteten Protest des Abg. Marx (Ztr.) heraus. Die Abstimmung wurde ausgesetzt.

Sitzungsbericht

TU. Berlin, 6. April. Die Sitzung wurde um 1.20 Uhr eröffnet. Am Regierungstisch Dr. Hermes und Dr. Radbruch.

Der Gesetzentwurf über die Regelung der Einfuhr, durch den eine Vereinfachung der in Betracht kommenden behördlichen Organisationen veranlaßt werden soll, wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen. — Der Gesetzentwurf über die Sozialversicherung im Saargebiet wird in allen drei Lesungen unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Aenderung der Verordnung für Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangswirtschaft nach Aufhebung der Zwangswirtschaft. Nach dem Gesetzentwurf werden die Landeszentralbehörden ermächtigt, für die Schlachtviehmärkte zum Zwecke der Feststellung von Preisen besondere Vorschriften zu erlassen, insbesondere den Schlußscheinzwang vorzuschreiben und den Handel nach Lebendgewicht anzuordnen.

Der Entwurf wird gegen die Linke in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Aenderung der Wahlen zur Reichsversicherungsordnung, wonach auch Frauen als gleichberechtigt zugelassen werden, wird ebenfalls in zweiter und dritter Lesung ohne Aussprache angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die

Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt.

Der Ausschuß hat beschlossen, daß nicht nur Aerzte, sondern auch Hebammen und Krankenpfleger die Annahme dieser Aemter verweigern können, ferner Frauen, wenn sie glaubhaft machen, daß durch die Ausübung des Amts die Fürsorge für ihre Familie in besonderem Maße erschwert wird.

Abg. Dr. Kahl (D. V.) erklärt, daß ein Teil seiner Fraktion der Vorlage ablehnend gegenüber stehe. Der Frau fehle der innere Beruf zum Richter. Gegen die Tätigkeit der Frau im Jugendgericht habe er nichts einzuwenden. Auch die Mehrheit der Frauen wird gegen den Entwurf sein.

Abg. Dr. Düringer (D. N.) erklärt, daß seine Partei eine einheitliche Stellungnahme nicht erzielen könnte. Er befürchtet von der Heranziehung der Frauen nichts Nachteiliges für die Rechtsprechung. Für seine Fraktion sei das Gesetz nur in der ursprünglichen Form annehmbar, wobei die Frauen im Allgemeinen das Ablehnungsrecht haben sollen.

Reichsjustizminister Dr. Radbruch begrüßt es, daß sich eine Mehrheit auf dem Boden des gemeinsamen Antrages zusammengefunden habe. Ein unbedingtes Ablehnungsrecht könne man den Frauen nicht geben. Den deutschnationalen Antrag halte er für überflüssig und wünsche statt des Männerrechts ein Menschenrecht.

Nachdem sich noch die Abg. Marx (Ztr.), Dr. Herzfeld (Komm.) und Frau Wackwitz (Komm.) für die Vorlage ausgesprochen haben, wird der Entwurf in der Ausschußform in zweiter und dritter Lesung angenommen. Ebenso ein Ausschußantrag, wonach beim Schöffengericht mindestens ein Schöffe ein Mann sein muß. Die Berufung zu einem solchen Amt kann neben Religionsdienern auch von Mitgliedern der Religionsgenossenschaften abgelehnt werden. Ebenfalls endgültig angenommen wird eine Vorlage zur Aenderung des Weinsteuergesetzes, wonach die Weinsteuer 20 Proz. und die Schaumweinsteuer 30 Proz. beträgt. Der Gesetzentwurf zur Sicherung der ärztlichen Versorgung aus den Krankenkassen wird in zweiter und

dritter Lesung angenommen, ebenso der **Handelsvertrag** mit Jugoslawien in dritter Lesung.

Abg. **Stöcker** (Komm) erhebt Einspruch gegen das Vorgehen der jugoslawischen Regierung gegen die dortige Arbeiterschaft, die die 59 Mann starke Kommunistische Fraktion aufgelöst und aus dem Parlamente hinausgeschmissen habe (Beifall rechts. Großer Lärm bei den Kommunisten.)

Darauf wird die zweite Beratung des

Haushalts des Reichsministeriums

fortgesetzt.

Abg. Frau **Dransfeld** (Ztr.) verlangt besonderen Schutz für die **Familie**. Die uneheliche Mutterschaft muß weiter als Makel gelten. Der Makel muß auf den Vater ausgedehnt werden. Die Schwierigkeiten des Staates wachsen, wenn der unehelichen Mutter als Beamtin noch beondere Entgegenkommen während der Schwangerschaft gezeigt werden soll. Das sittliche Gebot steht uns höher als der Einzelfall.

Abg. Frau **Müller-Ottfried** (D.N.) erklärte, es gehe hier um die grundsätzliche Gleichstellung der ehelichen mit der unverheirateten Mutter. Das ist nicht der Weg, die Unsittlichkeit an der Wurzel zu treffen. Eine Sittlichkeit kann nicht durch Gesetze geschaffen, aber ohne Form kann der Staat nicht bestehen. Wollen denn die weiblichen Abgeordneten hier im Hause, daß ihre Töchter Mutter werden, ohne in der Ehe zu stehen? (Lärm bei den Kommunisten.) Die öffentliche Meinung wird immer auf unserer Seite stehen. Auch soll die Familie nicht untergraben werden.

Abg. Frau **Schröder** (Soz.) behauptet, daß die beiden Vorrednerinnen nur nicht den Mut gefunden hätten, ihre wahre Meinung auszusprechen, nämlich, die uneheliche Mutterschaft zu verdammen. Wir wollen nicht die unehelichen Kinder züchten, aber sie sind da und die Mütter sind da, und wir wollen nicht, daß sie verhungern.

Abg. Dr. Gertrud **Bäumer** (Dem.) liest eine Entschließung vor, wonach § 16 des Beamtengesetzes gleichmäßig auf Mann und Frau angewendet werde. Jeder Einzelfall soll darauf geprüft werden, ob eine Verletzung der öffentlichen Ordnung vorliegt. Rednerin erklärt, ihre Partei trete allerdings dafür ein, daß der Beamte für das Stück sozialer Kultur, daß in der Familie begründet ist, sich mit seiner Persönlichkeit einsetzt.

Abg. Frau **Nemitz** (U.S.P.) bedauert, daß jetzt die Praxis darauf hinauslaufe, daß die uneheliche Mutter einfach auf die Straße fliege.

Abg. Frau **Wende** (D.Vp.) erinnert daran, daß die Post- und Telegraphenbeamtinnen vorschlagen, die Entscheidung von Fall zu Fall zu treffen.

Abg. Frau **Neuhaus** (Ztr.) erklärt, daß den Beamtinnen das Recht auf außerehelichen Verkehr nicht gegeben werden könne.

Abg. Frau **Bohm-Schuch** (Soz.) weist es als schamlos zurück, daß man nicht die Mutter als solche achte, sondern nur die gesetzlich sanktionierte Zeugung.

Abg. **Marx** (Ztr.) erhebt nachdrücklichst Einspruch gegen die Art und Weise, wie im Reichstag eine geheiligte, christliche Institution, die seit Jahrhunderten bestehe, beschimpft werde.

Die Abstimmung wird ausgesetzt, da einzelne Mandatare im Landtag sind.

Abg. **Mumm** (D. Ntl.) bespricht die wirtschaftliche Not der Studenten.

Nach längerer Aussprache wird eine Entschließung angenommen, die einen Kredit für die studentische Wirtschaftshilfe und eine Denkschrift über die Werkstudenten und die Hochschulreform fordert. Angenommen wird ferner ein Antrag **Koch** (Dem.) auf Errichtung eines Hochhauses zur Unterbringung der Reichsbehörden. Weiter gelangt zur Annahme ein Antrag auf Vorlegung eines Lehrerbildungsgesetzes, Erwägung der Einführung einer Einheitskurzschrift. Die Entschließung des Ausschusses, wonach für weibliche Beamten und Hilfskräfte die Tatsache der unehelichen Mutterschaft als solche nicht Grund zur Entlassung oder Anstrengung eines Disziplinarverfahrens sei und auch die Beförderung einer Hilfskraft zur Beamtin lediglich aus diesem Anlaß nicht abgelehnt werden darf, wird in namentlicher Abstimmung mit 199 gegen 156 Stimmen der Linken bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Die demokratische Entschließung wird dem Reichsausschuß überwiesen.

Die Not des Rheinlandes.

Für die besetzten Gebiete schildert Abg. Dr. **Korell** (Dem.) die Not dieser Landesteile. Die englische Politik ist in jämmerlicher Abhängigkeit von der französischen. Wenn das Rheinland für seine Erlösung Propaganda treibt, so übt es nur sein gutes Menschenrecht aus. Amerika, wo kein Weißer mit einem Farbigen in einem Eisenbahnabteil fährt, wo ein Farbiger zu Tode befördert wird, wenn er einer weißen Frau zu nahe tritt, sollte sich mit diesen Zuständen beschäftigen, die entstehen, wenn man 18—20 000 Farbige in einem besetzten Land mit einem Gewehr bewaffnet (sehr richtig). Blinde Wut steigt dem Volk auf, wenn **unschuldige Deutsche ermordet** werden. In solchen Fällen ist von der Regierung für die Ermordung von Deutschen Sühne und für die Hinterbliebenen Unterstützung gefordert und von der Gegenseite bezahlt worden. Moralische Entwaffnung läßt sich auf diese Weise nicht erzielen, solange die Besatzung überhaupt noch da ist. (Beifall.) Es gibt keine Gesundung der Verhältnisse zwischen Deutschland und der Welt, solange ein Stamm, wie der rheinische, unter fremder Besatzung steht. Man spricht bei uns von Völkerverhetzung. Völkerverhetzung treiben diejenigen, welche innerhalb 5/4 Jahren in einer Meile Umkreis von meiner Heimat Mord und Totschlag begangen haben. Die Ernährungspolitik dem Rheinland gegenüber muß besser werden besonders hinsichtlich der Kartoffelversorgung. Die Wohnungsnot ist bei uns noch schlimmer als in Berlin. Wir Deutsche müssen uns in unserer Heimat als **eine** Gemeinde fühlen, als eine Gemeinde gemeinsamer Hoffnung. (Lebhafter Beifall.)

Zur Gruppe „Erziehungs- und Schulfragen" empfiehlt Abg. Frau Dr. **Matz** (D. Vp.) mehrere Anträge auf besondere Berücksichtigung des Grenz- und Auslandsdeutschtums im Unterricht der Schule, der hausmütterliche Ausbildung der Mädchen, Vorlegung eines Reichsspielplatzgesetzes und Förderung der Jugendwanderungen.

Abg. Dr. **Luther** (D. Vp.) fordert Förderung von Kunst und Handwerk, besonders der niedergehenden Keramik, Weberei und Drechslerei. Er verlangt einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Schmutz und Schund und dankt dem Professor Brunner für seinen glücklichen Kampf gegen Schmutzblätter.

Abg. Dr. **Löwenstein** (Unabh) verlangt Erhöhung der Summe für Freistellen an den höheren Lehranstalten auf 10 Millionen Mk., um auch Arbeiterkindern den Aufstieg zu ermöglichen. Der Antrag Löwenstein wird schließlich abgelehnt, die Anträge der Frau Dr. Matz angenommen.

Die Beratung wird bei Gruppe „Polizei, Technische Nothilfe und Reichskommissar für öffentliche Ordnung" fortgesetzt.

Abg. Dr. **Herzfeld** (Komm.) bekämpft in längerer Rede die Stellung des Reichskommissars als Spitzelzentrale.

Morgen vormittag 11 Uhr: Weiterberatung und Antrag Loebe über die **Not der Zeitungen**. — Der Antag war bislang von den Koalitionsparteien und den Deutschnationalen unterzeichnet; es hat sich auch eine große Anzhl von Mitgliedern der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Schluß gegen 11 Uhr.

*

TU. Berlin, 5. April. (Drahtbericht.) Ein Antrag Mumm und Gen. fordert vom Reichstage in den Etat des Reichsministeriums des Innern zur Förderung der studentischen Wirtschaftshilfe 10 Millionen Mark als einmalige Ausgabe einzufügen.

Hilfswerk in der deutschen Landwirtschaft.

TU. Berlin, 6. April (Drahtbericht.) Wie die „Telunion" von amtlicher Stelle erfährt, fand gestern nachmittag beim **Reichspräsidenten** eine Besprechung von Vertretern der Landwirtschaft mit Mitgliedern der Reichsregierung über die Frage der Förderung und Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion statt. Seitens der Reichsregierung nahm an der unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten abgehaltenen Sitzung der Reichskanzler Dr. **Wirth**, Reichsernährungsminister Prof. **Fehr**, Reichsfinanzminister Dr. **Hermes** und Staatssekretär **Hirsch**, ferner vom Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft Edler von Braun, Dr. Rösike, Freiherr von Kerkering, von Kliking und ferner von der Reichsarbeitsgemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigung Schnürig, Niebich, Behrens und Schmidt teil. Es wurden die Grundlagen für die Durchführung des vom Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft angeregten Hilfswerkes der deutschen Landwirtschaft in eingehender Aussprache erörtert. Die zu diesem Zweck im einzelnen zutreffenden Gesetzes- und Verwaltungsmaßnahmen werden auf Grund der Besprechung von den zuständigen Ressorts im Benehmen mit den Vertretungen der deutschen Landwirtschaft alsbald vorbereitet und beraten werden.

Die radikale Eisenbahnergewerkschaft.

WTB. Berlin, 5. April. Wie vom Reichsverband der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter mitgeteilt wird, ergeben die heute vorgenommenen Neuwahlen des Vorstandes die **Wiederwahl Mennes, Scharfschwerdt** und anderer an dem **Streik** hervorragend beteiligter Führer, während diejenigen Mitglieder, die Gegner des Streiks waren, nicht wiedergewählt wurden.

= **Berlin**, 5. April. (Privattelegramm.) In der Hauptversammlung der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahnbeamten wurde heute die Aussprache über den Streik fortgesetzt. Es wurde schließlich der Antrag gestellt, den Reichstagsabgeordneten **Schuldt** und seinen Freunden, wenn sie nicht sofort ihre Aemter niederlegten, ein **Mißtrauensvotum** auszusprechen. Weiter wurde beantragt, die Gruppe VI (nicht technische Beamte) und Gruppe VII (mittlere und techniche Beamte) aus der Reichsgewerkschaft **auszuschließen**, da sie die Bestrebungen der Gewerkschaft (!) schädigten.

Für einen freien Rhein.

TU. St. Gallen, 5. April. Aehnlich wie in Basel haben sich auch hier die politischen Parteien und wirtschaftlichen Verbände für die Erhaltung des freien Rheins ausgesprochen und erwarten, daß im Hinblick auf die nationalen Lebensinteressen, die mit der Rheinschiffahrt verbunden sind, und die Zukunft der Oberrhein-Schauverbindung, die technischen und persönlichen Differenzen zugunsten der politisch-rechtlichen Seite des Problems in den Hintergrund zu treten haben.

Wirtschaftsabkommen zwischen Frankreich und Belgien.

ü. **Brüssel**, 6. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Minister **Theunis** erklärte in einer Konferenz der Vorsitzenden der belgischen Handelskammern und des **Zentralverbandes** der belgischen Industrie, die Regierung wolle mit Frankreich ein besonderes **Wirtschaftsabkommen** schließen, damit Frankreich seine gegen Belgien gerichtete Schutzpolitik aufgebe. Die Verhandlungen stünden günstig. Es sei in kurzer Zeit mit einer Einigung zu rechnen

---

a. **Haag**, 6. April. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zwischen Holland und Belgien ist ein Handelsvertrag in Vorbereitung, der beiden Teilen das Recht der Meistbegünstigung zugesteht.

Vermischte Nachrichten.

8 Personen überfahren.

WTB. Hagen, 5. April. Heute vormittag 8 Uhr fuhr ein **Personenzug** zwischen Kabel und Hagen in die **Arbeiterkolonne** eines Unternehmers, die Gleisarbeiten vornahmen. Von der 30 Mann starken Kolonne wurden 8 **Mann** vom Zuge erfaßt und sofort **getötet**. Einige andere Leute wurden leicht verletzt.

Deutscher Bauerntag 1922 in Ulm.

Zu einer großartigen Kundgebung des deutschen Bauernstandes wird sich der Deutsche Bauerntag in Ulm gestalten. Er wird umrahmt von der Süddeutschen Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe, die vom 19. bis 22. Mai auf der Gänsewiese unmittelbar vor den Toren der schönen Donaustadt stattfinden wird. Das Ausstellungsgelände umfaßt rund 3 Hektar mit 14 großen Ausstellungshallen. Die Ausstellung umfaßt alle Arten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, landwirtschaftlicher Betriebsmittel, landwirtschaftlicher Erzeugnisse aller Art, Kleintierzucht, die Erzeugnisse des Handwerks, ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, ländliche Frauenbewegung, ländliches Bauwesen, Meliorationswesen, landwirtschaftliches Versicherungswesen, landwirtschaftliches Genossenschafts- und Vereinswesen. An allen Ausstellungstagen finden sportliche Vorführungen statt, darunter das alte Ulmer Fischerstechen auf der Donau. Eine Schau süddeutscher Trachten ist in Vorbereitung. Die Hauptversammlung für Männer und Frauen findet am 21. Mai statt. Der Bauerntag wird mit einem Festgottesdienst in allen Kirchen von Ulm und Neu-Ulm eingeleitet. An die Tagung schließt sich eine landwirtchaftliche Studienreise durch das württembergische und bayerische Allgäu an, um die Vertreter besonders der norddeutschen Wirtschaft mit den Hochgebieten der süddeutschen Milch- und Käsewirtschaft bekannt zu machen.

*

Tagung der Deutschen Hochschulen in Münster. Vom 2. bis 4. April tagen in Münster i. Westf. der Vorstand und der Hauptausschuß der Deutschen Hochschulen, der die sämtlichen Deutschen Hochschulen als Mitglieder umfaßt. Die Verhandlungen, die etwa 40 der führenden Männer der Deutschen Hochschullehrerschaft vereinigen, befassen sich neben allgemeinen Verbandsfragen, wie Finanzierung usw., mit der neuen preußischen Hochschulverfassung, den Besoldungsfragen der Hochschullehrer, den Studenten- und Auslandsangelegenheiten.

Ein Erholungsheim für Presseleute. Das Erholungsheim Oybin bei Zittau soll vom Landesverband der sächsischen Presse erworben und zu einem Erholungsheim für Angehörige der Presse umgestaltet werden. Der Geschäftsbetrieb wird schon in diesem Sommer aufgenommen werden.

Swerbejew †. Am Dienstag morgen ist in Berlin der letzte Botschafter der russischen Zarregierung in Deutschland Swerbejew gestorben. Er war bis zum Ausbruch des Krieges als russischer Vertreter in Berlin.

Verhaftung von Eisenbahndieben. Die Bahnüberwachungspolizei in Wittenberge gelang es nach langen Mühen, jetzt 17 Eisenbahndiebe zu verhaften, die auf der Strecke Ludwigslust und Bergedorf die Güterzüge der Berlin-Hamburger Strecke beraubten. An nicht weniger als 6 Stellen hatten die Diebe auf dieser Strecke ihre Helfer, die die von den fahrenden Güterzügen abgeworfenen Beutestücke auffammelten und versteckten, oder an die Hehler, die in Hamburg ihren Wohnsitz hatten, veräußerten.

Ermordung einer sechsköpfigen Familie. In der Nacht zum Mittwoch wurden in einem Anwesen in Wangen bei Schrobenhausen (Bayern) eine **sechsköpfige Bauernfamilie**, bestehend aus Mann, Frau und 4 Kindern **ermordet** aufgefunden. Der Täter ist noch unbekannt. Es steht noch nicht fest, ob Raubmord vorliegt.

Schreckliches Unglück. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in **Upratsberg** in Mittelschwaben. Dort waren mehrere Angestellte eines Landwirtes mit Stockiprengen beschäftigt, wobei eine Ladung zu früh explodierte. Drei Arbeiter wurden getötet und ihnen der Kopf vom Rumpf gerissen, ein vierter wurde schwer verletzt.

Explosion in einem französischen Artilleriepark. Eine heftige Explosion hat am 4. April um 3 Uhr nachmittags den gesamten Artilleriepark von **Genita** (Marokko) zerstört. Das Feuer hat auf die benachbarten Kasernen übergegriffen. Die Bevölkerung räumt die Stadt. Die Explosionen und das Feuer dauern noch fort. Ueber die Entstehungsursache wird noch nichts mitgeteilt.

☞ **Die Bezwingung des Mount Everest.** Die Everest-Expedition wird ihren Aufstieg Anfang nächsten Monats beginnen und hofft den Gipfel im Juni zu erreichen. Die Sachverständigen halten die Schwierigkeiten für so groß, daß ein Erfolg zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich ist. Es wird ein Kampf zwischen Mensch und Mühen sein, die besonders durch die dünne Luft in den letzten 6000 Fuß sich bemerkbar machen werden. Wenn sie überwunden ist, so wird eine fürchterliche Kälte herrschen. Sir Martin **Conway**, ein bekannter britischer Forscher, meint, ein Lagern in 25 000 Fuß Höhe werde infolge der verdünnten Luft nicht möglich sein. In der Höhe würde der Mensch ermüden, das Gewicht der Kleider, die wahrscheinlich vor einer Kälte von 20 Grad unter Fahrenheit-Null schützen müssen, erschwert das Unternehmen.

Alte farbige Schuhe wirf nicht fort,
durch Auffärben mit **Brauns Wilbra** werden sie wieder wie neu, ebenso alle anderen alten, unansehnlich gewordenen Ledersachen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Das Gaswunder von Neuengamme

Man erinnert sich noch des allgemeinen Aufsehens, das die Erbohrung eines unterirdischen Erdgasstromes in der Nähe des holsteinischen Ortes Neuengamme im Jahre 1910 hervorrief. Damals stieß man bei einer Bohrung nach Grundwasser in etwa 247 Meter Tiefe auf Gas, das Anfangs mit einem Drucke von etwa 27 Atmosphären ausströmte. Es geriet durch Unvorsichtigkeit in Brand und wochenlang bewunderten die von überall herbeiströmenden Menschenscharen das feurige Naturwunder. Schließlich gelang es, das Gas unterirdisch in Röhren abzufangen und nach dem Gaswerk Tiefstak der Stadt Hamburg zu leiten. Mit den Jahren ließ der Druck jedoch mehr und mehr nach und Mitte 1919 versiegte die Quelle völlig. Ein sächsischer Unternehmer ließ es sich aber doch nicht verdrießen, durch umfangreiche Tiefbohrungen dem Gaswunder weiter nachzuspüren und nachdem der Hamburger Senat im Oktober 1919 300 000 Mark für weitere Bohrungen zugeschossen hatte, wurde zu Weihnachten desselben Jahres 10 Meter neben dem alten Bohrloch in einer Tiefe von 280 Metern die langgesuchte Gasader von neuem angebohrt. Das mit ungeheurem Druck hervorströmende Gas war begleitet von einem gewaltigen Getöse, das in ganz Vierlanden vernehmbar war und sich fortgesetzt steigerte. Der Gasdruck wurde so stark, daß Eisenteile in Gewichten von mehreren Zentnern glatt herausgeschleudert wurden. Es gelang auch diesmal wieder, das Gas abzufangen und in die alten Röhren zu leiten, die es in das Hamburger Gaswerk führten. Der Druck wurde diesmal auf 50 Atmosphären geschätzt und das Gas vermischte man in Tiefstak mit dem gewöhnlichen Leitungsgas und brachte Hamburg eine gewaltige Verstärkung seiner Gaslieferungen so daß die ganze Stadt die Segnungen der Gasquelle genießen konnte [illegible] tzt abermals die Gefahr eines völligen Versiegens der Wunderquelle drohend auf. Der Quellendruck ist auf ganze 0,22 Atmosphären gesunken, so daß täglich nur noch etwa 16 000 Kubikmeter gegen die ursprünglich 80 000 Kubikmeter zur Vermischung gelangen können. Der Quellendruck steigt aber jedesmal wenn die Gasentnahme abgestellt wird. Daraus ist zu entnehmen daß noch größere Mengen Erdgas in den angebohrten Bodenschichten vorhanden sind. Das Ausströmen wird aber verhindert, weil es dem Gase an dem nötigen Austrieb fehlt. Wenn der Auftrieb verstärkt, d. h. wenn das Erdgas hochgesaugt würde, so könnte die Quelle offenbar noch auf längere Zeit wieder ergiebig gemacht werden. Viele Erdgasquellen in Nordamerika arbeiten mit künstlichem Antrieb, oft jahrelang. Dort werden zu dem Zweck Gaskompressoren verwendet. Der Senat beantragt deshalb, die Bürgerschaft wolle beschließen, daß für die Beschaffung einer Sauganlage bei der Erdgasquelle in Neuengamme 1 620 000 Mark bewilligt werden. Man vermutet, daß das Gas einem unterirdischen Gebirge entströmt, dessen Ausdehnung weitere Bohrungen erst noch ergeben müssen und dessen weitere Ausnutzung angesichts der fortdauernden Kohlennot eine Lebensfrage für die Hamburger Gasversorgung geworden ist.

— **Paul Paschen über Vortragstechnik** Am 6. März hielt Paul Paschen im großen Hörsaal des chem. Instituts seinen 2. Vortrag über „Vortragstechnik" Es galt die theoretischen Ausführungen des ersten Abends an Hand praktischer Beispiele zu erläutern. Zahlreiche Zuhörer waren zu dem Vortrag erschienen. Herr Paschen, den man schon vom Theater her als vortrefflichen Schauspieler kennt, erwies sich auch an diesem Abend als ausgezeichneter Rezitator. An Beispielen aus Tell, Nathan, Penthesilea, an Dichtungen von Goethe, Rilke, zeigte er, wie mit Anwendung seiner Theorie natürlich schön und mühelos vorgetragen werden kann. Man freute sich an Paschens klangvoller, kräftiger Stimme, die vermöge ihrer Kultur selbst einem so zarten lyrischen Gedichte wie „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" gerecht zu werden vermag. Die Hörer, die den interessanten und zum Teil humorvollen Ausführungen des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren, spendeten reichen Beifall. Daß diese Vorträge einem allgemeinen Bedürfnis entgegenkommen, dafür spricht der Umstand, daß Herrn Paschens — übrigens stets interessante und lehrreiche — Gruppenkurse zahlreich besucht werden. D.

Badische Kunsthalle. Auf vielfachen Wunsch wird die Ausstellung von Photographien und Originalen **deutscher Plastik des Mittelalters** noch bis Ostern gezeigt werden, alsdann wird sie abgeräumt, um die Herrichtung der Räume vorzubereiten. Inzwischen gehen die Abteilung der holländischen Kleinmeister, sowie der Saal französischer Malerei des 18. Jahrhunderts ihrer Fertigstellung entgegen und werden bald nach Ostern dem Publikum zugänglich gemacht. Die Holländer werden in dem Korridor des ehemaligen Kupferstichkabinetts, der durch Einbauten in Kabinette zerlegt wurde, untergebracht. Durch diese Maßnahmen werden fünf bisher ungenützte Räume gewonnen, die es ermöglichen, das Prinzip der Anordnung auch in dieser Abteilung beizubehalten und durchzuführen. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß die badische Kunsthalle vom 1. April ab an den Besuchstagen nachmittags statt von 2—4 von 3—5 Uhr geöfnet ist.

Erstaufführung im Heidelberger Stadttheater: „Die Ratten". Berliner Tragikomödie in fünf Akten von **Gerhart Hauptmann**. — „Die Tragik ist nicht an Stände gebunden", sagt am Schluß der parodierende Theaterdirektor Hassenreuter und rückt damit das Stück in eine — nach der vorangegangenen tragikomischen Szenen-Aneinanderreigung — unvorbereitete und unbeerchtigte Beleuchtung Demnach wäre zu vermuten, daß Hauptmann, über Schillers „Kabale und Liebe" und Hebbels „Marie Magdalene" hinweg, das Tragische lediglich in seiner nicht nach Volksklassen und Kasten unterschiedenen Wirkung, sondern nur in seinen allgemeinen grundsätzlichen Beziehungen zu den Menschen hätte zeigen wollen. Vielleicht: wollen. Diese ziemlich literarische Idee stört. Ihre etwas unvermittelte Ankündigung im fünften Akt entspringt Hauptmanns unverwüstlicher Neigung zu programmmäßiger Einstellung und ist nur in diesem Sinne verständlich, da dem Stück jede Unterlage zu dem fatalen Ausspruch fehlt. Denn gerade in den Ratten haben wir Milieu- und Standestragik. Vermutlich wollte Hauptmann mit dem verhängnisvollen Satze nur sagen, daß auch die unteren Schichten einer Tragödie fähig seien Ist das neu? — — Aber dann die Tragödie der Mütterlichkeit, die sich abrollt, ihre verästelte psychologische Erklärung, das ist alles unanfechtbar; trotz der schwungloien muffigen Mietskasernenprosa eine erschütternde Neuigkeit über die Mütter. Ein Gedicht aus der Tiefe Die Aufführung, von Paul Peterszg geleitet, war bemüht, sich dem Werk und seiner Eigenart anzugleichen. Die Mutter John, der Liesel Schott, eine ausgezeichnete vollendete schauspielerische Leistung, gehört zum Besten das man je in Heidelberg von dieser Kunst gesehen hat. Heinz Rudorf als ehemaliger Theaterdirektor Hassenreuter arbeitete die Pointe seiner Rolle sicher und zwanglos heraus und trug die finstre Tragödie mit seinen Zwischenspielen galant auf dem komischen Servierbrett — Das Haus war stark besucht. Der Eindruck kein flüchtiger, wenn auch ein sehr unterschiedlicher.

Emil **Belzner**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag 7. April 1922.

Das Volksschulwesen.

Der Haushaltausschuß des Badischen Landtages berät in diesen Tagen bekanntlich den Staatsvoranschlag für das Ministerium des Kultus und Unterrichts. Bei den Beratungen am Mittwoch teilte der Berichterstatter mit, daß man im Jahre 192/21 in Baden 368 000 Kinder zählte, die die Volksschule besuchen, und zwar 182 326 Knaben und 185 674 Mädchen. Dann besprach er das große Mißverhältnis zwischen planmäßigen und außerplanmäßigen Lehrern — 5182 planmäßige gegen 2059 außerplanmäßige — und in Verbindung damit eine Eingabe des Badischen Lehrervereins auf Umwandlung der außerplanmäßigen in planmäßige Lehrerstellen; der Berichterstatter wünschte Beseitigung dieses Mißverhältnisses. Bezüglich der sogen. Bekenntnisschule wies er darauf hin, daß wir in Baden die Simultanschule haben und deshalb bei uns nichts geändert zu werden brauche. Er gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß das neue Lesebuch bald herauskommen möge und besprach noch die Forderung auf allgemeine Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit. Zu der letzteren erklärte die Regierung, daß sie von ihr grundsätzlich abgelehnt werde. Nur für Mannheim sei wegen der zentral gelegenen Schulhäuser und wegen der dadurch bedingten weiteren Schulwege auch für das laufende Schuljahr die Genehmigung für die ungeteilte Unterrichtszeit erteilt worden. Das Interesse der Kinder, die in der fünften Schulstunde nicht mehr aufnahmefähig seien, die schlechten Ernährungsverhältnisse und andere Umstände ließen die ungeteilte Unterrichtszeit für die Volksschulen nicht angebracht erscheinen.

Die Mehrheit des Haushaltsausschusses schloß sich dieser Auffassung an, während eine Minderheit für sie eintrat. Ein Antrag auf Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit in Gemeinden und Städten, in denen die örtlichen Verhältnisse es geboten erscheinen ließen, wurde jedoch mit 9 gegen 4 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen, ein ähnlicher eines demokratischen Vertreters mit der gleichen Stimmenzahl abgelehnt.

Bezüglich des neuen Lesebuches erklärt die Regierung: Das Lesebuch sei im 1. und 2. Teile fertig; für den 3. Teil seien die Vorarbeiten im Gange. Eine Konferenz der Kommissionsmitglieder, die diesen 3. Teil des Lesebuches bearbeitet, findet nach Ostern statt. Das neue Lesebuch suche den durch die Staatsumwälzung geschaffenen Verhältnissen gerecht zu werden, ebenso berücksichtige es die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die neuesten technischen und sonstigen Errungenschaften. Die überholten Lesestücke seien ausgeschieden. Auch für die Fortbildungsschule sei ein neues Lesebuch im Werden. Natürlich hänge damit auch eng die Neugestaltung des Lehrplans, die erstrebt werde, zusammen. Die Regierung habe sich mit den in Betracht kommenden Organisationen in Verbindung gesetzt. Ein deutschnationaler Redner forderte, daß im Lesebuch auch die Vergangenheit geschichtlich gewertet werde. Das nationale und vaterländische Empfinden müsse im Lesebuch entsprechend zum Ausdruck kommen; er erwartet, daß unsere Jugend auch das Lied: Deutschland, Deutschland über alles! im neuen Lesebuch findet. In ähnlichem Sinne äußert sich ein deutschliberaler Redner. Die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung sei notwendig. Es seien nicht alle Monarchien schlecht gewesen. Zuvor hatten schon demokratische, sozialdemokratische und unabhängige Redner gefordert, daß das neue Lesebuch im Geiste der Republik gehalten und republikanische Staatsbürgergesinnung dadurch gepflegt und verbreitet werde.

Die dritte Aenderung der Besoldungsordnung.

Bei der Beratung der Vorlage wegen der Neuregelung der Besoldungsbezüge der Beamten im Haushaltsausschuß wurde, wie bereits gemeldet, vom Finanzministerium beantragt, auf die mit Wirkung vom 1. April 1922 in Kraft tretende Erhöhung der Beamtenbezüge den Beamten schon jetzt Vorschüsse zu bewilligen, da die Berechnung und Anweisung der neuen Bezüge nach der Genehmigung des Gesetzes immerhin eine gewisse Zeit in Anspruch nehme und es anderseits bei der ständig steigenden Teuerung dringend nötig sei, die Aufbesserung den Beamten mit größter Beschleunigung zukommen zu lassen.

Als Vorschüsse für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1922 wurden folgende Beträge vorgeschlagen:

1. für planmäßige Beamte und zwar:

	für verheiratete	für ledige
in Gruppe 1—5	2300 M	1700 M
in Gruppe 6—11	2600 M	2000 M
in Gruppe 12 und darüber	3000 M	2400 M

2. für außerplanmäßige Beamte:

	für verheiratete	für ledige
in Gruppe 1—5	2200 M	1600 M
in Gruppe 6—10	2500 M	1900 M

3. Kinderzuschlag für Kinder, für die nach § 15 Besoldungsgesetz ein Kinderzuschlag zu zahlen ist, 150 M.

Auch die Beamten, die ihr Diensteinkommen monatlich erhalten, sollen die gleichen Beträge erhalten. Der Haushaltsausschuß erklärte sich mit der sofortigen Bezahlung der Vorschüsse einverstanden. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß diese Vorschüsse zum größten Teil noch im Laufe dieser Woche, unter allen Umständen aber noch vor den Osterfeiertagen, den Beamten ausbezahlt werden.

Karlsruhe

♂ **Durlach-Aue**, 5. April. Vor einigen Tagen hielt die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Durlach-Aue ihre diesjährige Generalversammlung ab. Vorstand Weickert begrüßte die erschienenen Mitglieder. Rechner Maier erstattete den Jahresbericht. Hierauf sprach Landwirtschaftslehrer A. Kälber vom Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe über genossenschaftliche Tagesfragen und das Hilfswerk der Landwirtschaft.

= **Pforzheim**, 6. April. Die Möbelpacker sind hier in eine Lohnbewegung eingetreten. Nach einer halbtägigen Arbeitseinstellung erfolgte eine vorläufige Einigung auf eine Lohnerhöhung von 13 auf 16 M für die Stunde, worauf die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

:=: **Gernsbach i. M.**, 6. April. Den Zuschlag für das Murgwerk, zweiter Ausbau, Talsperre in der Schwarzenbach, hat die Firma Bauunion in Berlin erhalten.

Mannheim

= **Wertheim a. M.**, 6. April. Auf eine eigenartige Weise fand hier der am 26. Dezember 1920 verübte Raubüberfall in der Maisenbacher Mühle bei Gamburg seine Aufklärung. Einer der Täter hatte von den gestohlenen Schmuckgegenständen einen Ring an sich genommen. Diesen Ring veräußerte er in Frankfurt an seine Hauswirtin. Als diese anläßlich eines Einkaufs in der genannten Mühle gezwungen war, da ihr Geld zur Zahlung der Schuld nicht ausreichte, ein Pfand zu hinterlegen, gab sie als solches den Ring. Die Müllersleute erkannten ihn als den seinerzeit gestohlenen und benachrichtigten die Polizei, die auf diese Weise Licht in eine Angelegenheit brachte, an deren Lösung man fast nicht mehr denken konnte.

Freiburg

„=" **Urloffen b. O.**, 6. April. Die unter dem Verdacht des Giftmordes verhafteten Eheleute in Urloffen wurden gestern aus der Haft entlassen.

:=: **Vom Feldberg**, 6. April. (Bismarckfeier.) Trotz der schlechten Witterung kam am Samstag eine große Anzahl Bismarckverehrer auf Badens höchstem Gipfel zusammen, um des großen Deutschen in sinniger Weise am Fuße des Bismarckdenkmals zu gedenken. Eine tiefempfundene, von vaterländischem Geist durchwehte Ansprache des Stadtpfarrers Kreuzer von Freiburg stand im Mittelpunkt der stimmungsvollen Feier.

= **Bonndorf**, 5. April. In Wellendingen wurden bei der letzten Bürgermeisterwahl 130 Stimmen abgegeben, die sich auf 9 Kandidaten verteilten. Die Wahl war unter diesen Umständen ergebnislos.

= **Badisch-Rheinfelden**, 6. April. Auf der Baustelle der Firma Dyckerhoff u. Widmann ist der 19jährige Schmied Wolfgang Scheusner tödlich verunglückt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. April.

Gründung einer kommunalen Vereinigung.

Zur Gründung einer kommunalen Vereinigung in Karlsruhe hatte Architekt Willet als Vorsitzender des Aktionsausschusses, der sich seit einiger Zeit mit dem Plan befaßt, Karlsruher Bürger aus allen Berufsschichten und Parteilagern auf Mittwoch abend in Moningers Konkordiasaal eingeladen. Herr Willet begrüßte die Versammlung und führte in seiner einleitenden Ansprache u. a. aus: Die Parteiherrschaft hat auf dem Rathaus in den letzten Jahren Formen und Dimensionen angenommen, die zum energischen Widerspruch geradezu herausfordern. Von den Nöten und Sorgen des werktätigen Mittelstandes ist im Stadtrat und Bürgerausschuß kaum mehr die Rede. Das große Wort führen bei jeder Gelegenheit die Parteibonzen. Was diese im geheimen in ihren Fraktionssitzungen diktieren, nehmen die Kollegien meist ohne Widerspruch hin und die große Masse der Steuerzahler darf höchstens den Mund halten und zahlen. So kann und darf es nicht weitergehen! Wir rufen alle Mitbürger, die mit uns bei den bevorstehenden Bürgerausschußwahlen eine gründliche Aenderung der Rathauspolitik herbeiführen wollen, auf, einer Kommunalen Vereinigung beizutreten, die sich zur Aufgabe stellt, das Parteiregiment auf dem Rathaus zu brechen und den Nachdruck auf die Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen und des Gesamtwohls der Karlsruher Einwohnerschaft zu legen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in die städt. Kollegien Männer aus allen Ständen und Konfessionen gewählt werden, die weder egoistische Sonderinteressen, noch bestimmte Parteizwecke verfolgen, sondern einzig und allein das Gemeinwohl aller Einwohner sich zur Richtschnur bei ihrer Tätigkeit auf dem Rathaus dienen lassen. Der Einwand, daß mit der Kommunalen Vereinigung nur eine neue Parteigruppe einziehen möchte und daß dieses „Grüppchen" nichts leisten könne, ist nicht stichhaltig. Die Kommunale Vereinigung will gerade das Parteimäßige ausschalten, das Individuum, den aufrechten Bürger, den von der Bürgerschaft zur Wahrung ihrer Interessen Erkorenen in die Lage versetzen, daß er auch wirklich sein Mandat ausüben kann, ohne Rücksicht darauf, ob es einem Parteigewaltigen gefällt oder nicht. Und wenn nur alle Einwohner Karlsruhes, die seither mundtot waren und sich, angewidert durch die Parteiwirtschaft auf dem Rathaus, vom politischen Getriebe zurückgezogen haben, ihre Pflicht und Schuldigkeit als Gemeindebürger erfüllen, dann wird die Kommunale Vereinigung nach den Gemeindewahlen im November nicht als „Grüppchen", sondern als stärkste und ausschlaggebende Fraktion ins Rathaus einziehen und dort dafür sorgen, daß das Parteiregiment hinter die ziebewußte und tatkräftige Vertretung der wirtschaftlichen Interessen aller Volksschichten zurücktritt. Die absolute Freiheit in politischen und kulturellen Fragen bleibt jedem Mitglied der Kommunalen Vereinigung unter allen Umständen gewährleistet.

Es entspann sich nun eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Architekt Held, Chefredakteur Beeser, Blechnermeister Held, Stadtv. Kaufmann Hugo Dietrich, Landgerichtsrat Dr. Fromherz Landtagsabg. v. Au, Stadtv. Eisinger, Friseurmeister Bihler, Hofschlossermeister Blum, Bankier Götz, Direktor Sonner, Postinspektor Schnarrenberger, Glasermeister Lang und Graveur Kleit beteiligten. Von Angehörigen der Zentrumspartei (Held und Sonner), der demokratischen (Blum) und der deutschnationalen Volkspartei (Stadtv. Dietrich, Eisinger und Lang) wurden Bedenken gegen die Gründung einer neuen Rathausgruppe geäußert. Sie empfahlen dem Mittelstand, seine Wünsche und Beschwerden innerhalb der bestehenden Parteien zur Geltung zu bringen. Demgegenüber wurde von anderen Rednern betont, daß dann der Mittelstand, wie seither, nur eine untergeordnete Rolle spielen würde, weil in den Parteien die Führer und die von ihnen verfolgten Zwecke und Ziele dominieren. Der als Gast anwesende Abg. v. Au erging sich in polemischen Ausführungen gegen einzelne Parteien und rückte die Politik der Wirtschaftlichen Vereinigung speziell der Hausbesitzer in den Vordergrund, was allgemeinen Widerspruch hervorrief, weil sich die Vereinigung nach der Ueberzeugung aller von jeder Interessen- und Parteipolitik fern halten und lediglich mit städtischen Fragen befassen soll, mit dem Ziel, die Parteipolitik vom Rathaus möglichst zu verdrängen und das Gemeinwohl voran zu stellen. Es wurde beschlossen, die Kommunale Vereinigung endgültig zu konstituieren und weitere Schritte einer nach Ostern einzuberufenden Generalversammlung vorzubehalten. Bis jetzt haben sich über 300 Bürger aus Karlsruhe der Vereinigung angeschlossen.

*

() **Die Erhöhung des Milchpreises.** Nach einer Bekanntmachung des Milchamtes stellt sich von morgen ab der Preis für Vollmilch auf 6.80 Mark, für Magermilch auf 3.80 Mark pro Liter.

≡ **Der Badische Lehrerverein** hält, wie bereits gemeldet, vom Montag, den 10. bis Mittwoch, den 12. April, in unserer Stadt seine diesjährige Vertreterversammlung und allgemeine Mitgliederversammlung ab. Die Vertreterversammlung beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Umgestaltung des Geschichtsunterrichts und mit der Frage der Förderung der Kulturaufgaben des Volksstaates durch die Landschule. In einer öffentlichen Hauptversammlung spricht am Dienstag, den 11. April, vormittags 10 Uhr, in der Festhalle Herr Minister a. D. Seyfert von Dresden über die zukünftige Lehrerbildung.

:=: **Der Feldgottesdienst beim Regimentstag der Leibgrenadiere.** Von einer Karlsruher Zeitung war berichtet worden, die in der ehemaligen Grenadierkaserne untergebrachte Gruppenpolizei habe gegen die Abhaltung eines Feldgottesdienstes im Hofe der Grenadierkaserne anläßlich des Regimentstags Einspruch erhoben. Diese Nachricht ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, unrichtig. Die Gruppenpolizei als solche hat mit dieser Frage nichts zu tun. Dagegen hat das Ministerium des Innern aus außenpolitischen Gründen die Abhaltung von Regimentsfeiern in den Räumen der Gruppenpolizei untersagt. Nach französischer Anschauung soll nämlich zwischen der Gruppenpolizei und den Regimentsvereinigungen eine organisatorische Verbindung bestehen. Das ist natürlich nicht wahr. Um den Schein zu meiden, ist das Verbot des Ministeriums ergangen. — Der feierliche Feldgottesdienst anläßlich des Regimentstages der badischen Grenadiere wird nunmehr, wie wir erfahren, auf dem Hof der früheren Kadettenanstalt oder auf dem Engländerplatz stattfinden.

= **Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt** (Nr. 25) enthält die Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Gemeindewahlen und über die Geschäftsordnung für die Bürgerausschüsse und für die Gemeindeversammlungen.

§ **Verhaftet** wurden: Ein Metzger aus Landau, ein Händler sowie ein Metzger beide von Herxheim, die aus einem Magazin in der Durlacher-Allee Fett und ein Faß Schweineleber entwendet haben; ein Wirt aus Richen, ein Taglöhner und ein Metzger beide von hier sowie die Ehefrau eines Monteurs aus Gaggenau und ein Platzmeister aus Kleinsteinbach sämtliche wegen Hehlerei; ein Lehrmädchen von hier wegen Diebstahls; ein Kutscher aus Hochstetten wegen Unterschlagung; ferner ein Kaufmann von hier wegen Betrugs und Urkundenfälschung und die Frau eines Handlungsgehilfen aus Leipzig wegen Verleitung zum Meineid, ein Bankbeamter und dessen Ehefrau wegen unerlaubter Grenzüberschreitung und ein Schlosser wegen Diebstahls.

+ **Zur Aufführung von J. Brahms' „Deutschem Requiem"** durch die Karlsruher Chorgemeinschaft am 8. April in der städtischen Festhalle: Wie eng die Entstehungsgeschichte von Brahms' größtem Chorwerk mit unserer Stadt verknüpft ist, hat vor kurzem Mathilde Wendt in ihren „Erinnerungen an Johannes Brahms" erneut zum Bewußtsein gebracht; die beiden ersten Sätze sind in unseren Mauern entstanden. Wir Karlsruher haben daher ganz besonderen Anlaß, diesem Meisterwerke der Musikliteratur des 19. Jahrhunderts unser Interesse zuzuwenden. Aber auch abgesehen von dieser für uns erfreulichen Zufälligkeit bietet das Werk eine solche Fülle des Schönen, Ergreifenden und Erhabenen, daß sich ein Vertrautwerden mit ihm überreichlich lohnt. Um dem „Deutschen Requiem" ganz gerecht werden zu können, muß man sich darüber klar sein, daß es in der Chorliteratur eine Klasse für sich bildet, daß es vor allem mit dem liturgischen Requiem der katholischen Kirche nichts zu tun hat. Dies letztere ist ein von der gesamten Kirche dargebrachtes Gebet für die Toten um Erlösung aus dem Reinigungsort des Fegefeuers; persönliche Gefühle der Trauer, des Trostes für die Hinterbliebenen finden nur in beschränktem Maße hier eine Stelle; der furchtbare Ernst des Todes, das Gefühl der Sündhaftigkeit und das flehende Gebet um göttliche Gnade beherrschen die Kulthandlung der Totenmesse, zu der vor allem Mozart, aber auch Cherubini und in gewissem Sinne auch Verdi kongeniale Musik erfunden haben. Eine ganz andere Aufgabe hat sich der Protestant und Romantiker Brahms gestellt. Er will trösten über die Wunden, die der unerbittliche Tod geschlagen, trösten mit linder Hand im Ausblick auf ein besseres Jenseits, in dem wir mit unseren vorausgegangenen Lieben wieder vereint sein werden. Und kraft seiner starken Seele und seines überragenden Künstlertums ist seine Absicht auch in reichstem Maße gelungen, vor allem aber auch deshalb, weil sein Werk durchaus persönliches Bekenntnis ist: er hat in ihm seinem Schmerz über den Verlust seiner innigstgeliebten Mutter Ausdruck gegeben, ihr ein unvergängliches Denkmal errichtet und sich selbst Trost in edelsten Tönen bereitet, die seit ihrer Entstehung ungezählten leidenbeschwerten Seelen Ergebung und Aufrichtung gewährt haben. Daß wir ein persönliches Bekenntniswerk vor uns haben, zeigt auch die Zusammenstellung des Textes. Von dem unveränderlichen Requiemtext der Kirche hat sich Brahms ganz fern gehalten, dafür aber mit großem Taktgefühl als guter Bibelkenner eine Reihe von Stellen aus den Weissagungen und Verheißungen des Alten und den Evangelien, den Apostelbriefen und der Apokalypse des Neuen Testaments zusammengestellt, die in bewunderungswürdigem Ineinandergreifen uns die unerbittliche Macht des Todes, aber auch die beseligende Gewißheit eines künftigen Lebens empfinden und erleben lassen. Auf Einzelheiten des an ergreifenden und machtvollen Chorsätzen, an packenden und rührenden Einzelgesängen, an wahren Wundern köstlicher und erschütternder Instrumentation reichen Werkes einzugehen, ist hier nicht der Ort. Möge das „Deutsche Requiem" auch bei seiner diesmaligen Aufführung offene Herzen finden, dann wird die Wirkung seiner ergreifenden Sprache nicht ausbleiben. K. M.

::: **Kaffee Roland.** Heute abend findet großes Sonderkonzert mit verstärktem Orchester der Künstlerkapelle Maximilian Zimmermann statt. (Siehe Anzeige).

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 6. April: Frdch. Kull von Neusatz, Kfm. hier, mit Emma Mozer von Benfeld; Friedrich Lotz von Kaiserslautern, Chemiker Dr.-Ing. allda, mit Hermine Schandelwein von Hockenheim.

Geburten. 29. März: Traugott Ludwig Heinrich Eduard, Vater Dr. Werner Gutsch, prakt. Arzt. 31. März: Karl Max Ernst, Vater Joh. Knoch, Elektromonteur. 2. April: Gertrud Dora, Vater Leo Schwall, Zementeur. 3. April: Malli, Vater Samuel Hecker, Kfm. 5. April: Helmut, Vater Jakob Heck, Maschinenformer.

Todesfälle. 4. April: Barbara Honeers Wwe., Witwe von Frdch. Honeers, Schuhmachermeister, 73 Jahre alt; Franziska Esser, Witwe von Dr. Frdch. Esser, Notar, 84 Jahre alt. 5. April: Barbara Eichenherr, Witwe von Karl Eichenherr, Betr.-Sekr., 82 Jahre alt; Josef, 1 Mon. 8 Tage alt, Vater Martin Kaier, Mag.-Arbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag den 7. April: ½10 Uhr: Schönthaler, Katharina, Leichenträgers-Witwe, Waldhornstraße 14. 10 Uhr: Esser, Franziska, Rechtsanwalts- und Notars-Witwe, Westendstraße 6. 11 Uhr: Eichenherr, Barbara, Betr.-Sekr.-Witwe, Karl-Wilhelmstraße 34. 2 Uhr: Kohnle, Mina, Anstreichers-Witwe, Karlstraße 76. ½3 Uhr: Krackhardt, Wiltrud, Schülerin, Karlstraße 20. ¼4 Uhr: Haensle, Luise, Privatin, Viktoriastraße 14.

Helipon? Aufklärung morgen!

He-li-pon

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist. seit 1880). **Paris** 65, rue St. Anne.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Pickeln, Mitessern und dergl. ist die bekannte Zucker's Patent-Medizinal-Seife, deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Stadt-Auflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen. A533

Knorr Hafermehl u. Reismehl geben wohlschmeckende, leichtbekömmliche und nahrhafte Speisen für jedermann für klein und groß, jung und alt, Gesunde, Kranke und Schwache

Die Wirkung der Tariferhöhungen bei der Karlsruher städtischen Straßenbahn.

Von Emil Pfeiff, Karlsruhe.

Bei der am 15. März l. J. vom Bürgerausschuß beschlossenen Erhöhung der Fahrpreise der Karlsruher städtischen Straßenbahn bestand trotz der auseinandergehenden Beschlüsse Einmütigkeit darüber, daß die dem örtlichen Verkehr unter dem harten Zwang der wirtschaftlichen Notwendigkeiten auferlegten Tariferhöhungsrekorde außerordentlich bedenklich sind, weil sie mehr und mehr die Gefahr naherücken, daß die Einnahmen der Straßenbahn unter der verkehrstötenden Wirkung der Tariferhöhungen derart zurückgehen, daß das erforderliche wirtschaftliche Ergebnis nicht mehr erreicht wird. Bei welchen Fahrpreisen der Gefahrpunkt liegt, das ist mit Sicherheit im voraus nicht zu bestimmen, weil der Straßenbahnverkehr nicht allein von der Höhe der Fahrpreise, sondern von einer ganzen Reihe weiterer Umstände abhängt, die zum Teil von der Straßenbahnverwaltung beeinflußt werden können, wie die Gestaltung des Fahrplans, die rechtzeitige Verwendung von Anhängewagen usw., zum Teil aber auch ganz unabhängig von ihr sind, wie das Wetter, politische, soziale und wirtschaftliche Einflüsse und Ereignisse.

Freilich dürfen diese Tatsachen nicht dazu verführen, diese für die künftige Tarifpolitik maßgebende Frage rein gefühlsmäßig zu beurteilen. Es muß vielmehr versucht werden, die bei den bisherigen Tariferhöhungen gemachten Erfahrungen zahlenmäßig zu erfassen und ihr Ergebnis zur Grundlage möglichst genauer Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu machen. Bis zu einem gewissen, noch nicht vollständig ausreichenden Maße lassen sich die Erfahrungen, die bisher bei den Tariferhöhungen der städtischen Straßenbahn gemacht worden sind, die das Städtische Statistische Amt über Verkehr und Ertrag der Straßenbahn veröffentlicht hat. Bisher sind leider erst die Ergebnisse bis einschließlich des 3. Vierteljahres 1921 herausgegeben worden. Aus den Veröffentlichungen für diese Zeit konnte berechnet werden, daß die Einnahmen der Straßenbahn aus dem Personenverkehr von ℳ 4 762 745 im Jahre 1919 auf ℳ 9 522 863 im Jahre 1920 und auf ℳ 14 785 701 im Jahre 1921 gestiegen sind. Die Tariferhöhungen in den Jahren 1920 und 1921 haben also bezüglich der Aufgabe, die Einnahmen der Straßenbahn zu steigern, ihren Zweck erfüllt. Unter welchen Opfern dieses Ziel erreicht wurde, lassen die folgenden Erwägungen vermuten.

Von 1919 auf 1920 betrug die Einnahmesteigerung rund 100 Proz. und von 1920 auf 1921 rund 55 Proz. Trotz der fortschreitenden Tariferhöhung hat hiernach das Wachstum der Einnahmen verhältnismäßig nachgelassen, und zwar deshalb, weil gleichzeitig die Zahl der beförderten Personen von 36 434 324 im Jahre 1919 auf 28 599 138 im Jahre 1920 und auf 26 092 233 im Jahre 1921 zurückgegangen ist. Von 1919 auf 1920 ist die Zahl der beförderten Personen um rund 22 Proz. und von 1920 auf 1921 um rund 9 Proz. gesunken. Aus den Verhältniszahlen ergibt sich bereits die Richtigkeit der landläufigen Meinung, daß je mehr die Straßenbahnfahrpreise erhöht werden, desto geringer der Straßenbahnverkehr wird, eine Meinung, die noch deutlicher durch die Tatsache bewiesen wird, daß durchschnittlich auf 100 ℳ Einnahmen kommen: im Jahre 1919 rund 769, im Jahre 1920 rund 310 und im Jahre 1921 rund 178 beförderte Personen. Von 1919 auf 1920 ist hiernach die Zahl der für 100 ℳ beförderten Personen um rund 60 Proz. und von 1920 auf 1921 um rund 43 Proz. zurückgegangen.

Sehr bedeutungsvoll ist, daß mit dem allgemeinen Verkehrsrückgang eine Verschlechterung der Ausnützung der Betriebsmittel der Straßenbahn Hand in Hand ging. Während 1919 auf 100 Wagenkilometer durchschnittlich 706 Personen befördert wurden, waren es 1920 nur 496 und 1921 sogar nur 469 Personen, die auf die gleiche Einheit entfielen. Die Ausnützung der Betriebsmittel der Straßenbahn hat sich mithin von 1919 auf 1920 um rund 30 Proz. und von 1920 auf 1921 um rund 5 Proz. verschlechtert. Vergleicht man den Verkehrsrückgang im allgemeinen mit dem Rückgang des Verkehrs auf 100 Wagenkilometer, so ergibt sich, daß der Gesamtverkehr von 1919 auf 1920 um rund 22 Proz. und von 1920 auf 1921 um rund 9 Proz. gesunken ist, dagegen der Verkehr auf 100 Wagenkilometer von 1919 auf 1920 um rund 30 Proz. und von 1920 auf 1921 um rund 5 Proz. In die Sprache der öffentlichen Meinung übersetzt, heißt dies, daß von 1919 auf 1920 mehr Betriebsmittel in der Stadt herumgefahren worden sind als bei dem gesunkenen Verkehr nötig gewesen wäre, denn der Verkehr auf 100 Wagenkilometer ist in diesem Zeitraum um rund 8 Proz. mehr als der Gesamtverkehr zurückgegangen. Sehr erfreulich ist dagegen, daß es der Straßenbahnverwaltung gelungen ist, von 1920 auf 1921 den Umlauf ihrer Betriebsmittel so zu ordnen, so dem Verkehr anzupassen, daß der Verkehrsrückgang auf 100 Wagenkilometer um rund 4 Proz. hinter dem Rückgang des Gesamtverkehrs zurückgeblieben ist, die Ausnützung der Betriebsmittel im vergangenen Jahre also verhältnismäßig verbessert werden konnte.

Welche Wirkung die Tariferhöhungen seit November 1921 gehabt haben, kann zutreffend erst beurteilt werden, wenn die Betriebsergebnisse der Straßenbahn für den in Betracht kommenden Zeitraum bekanntgegeben sind. Bezüglich der vom Bürgerausschuß am 15. März beschlossenen Tariferhöhung kann gesagt werden, daß die Straßenbahnverwaltung im Wetter und in den zu einer Volkskrankheit gewordenen Angstkäufen von Waren jeder Art gute Bundesgenossen gehabt und die Tariferhöhung die vom Stadtrat befürchtete Abwanderung in Höhe von 10 Proz. des Gesamtverkehrs bis jetzt wohl nicht veranlaßt hat. Nach meiner Auffassung wäre es aber unvorsichtig und würde zu einer großen Enttäuschung führen, wenn man aufgrund dieser Tatsachen damit rechnen würde, daß die erwartete Abwanderung nun überhaupt nicht eintritt. Sobald sich trockenes Wetter einstellt, wird zweifellos ein Verkehrsrückgang einsetzen und zwar nicht nur wegen der Fahrpreiserhöhungen, sondern auch und noch viel mehr wegen der unerhörten Teuerung, die gegenwärtig — nicht zuletzt im Zusammenhang mit den erwähnten Angstkäufen — in Deutschland ihr Unwesen treibt und die Lebenshaltung weitester Kreise stark herabdrückt und sie zu wesentlichen Einschränkungen auf allen möglichen Gebieten zwingt.

Die bevorstehenden weiteren Tariferhöhungen der Karlsruher Straßenbahn müssen also nach meiner Ueberzeugung noch vorsichtiger als bisher erwogen werden, wenn der Straßenbahnverkehr nicht dezimiert und die wirtschaftlichen Ergebnisse der Straßenbahnverwaltung sich nicht noch ungünstiger gestalten sollen als sie schon sind. Beruhigend in dieser Hinsicht wirkt die vor kurzem bekannt gewordene Tatsache, daß die Straßenbahnverwaltung für die nächste Tariferhöhung eine Staffelung der Fahrpreise für Kurzfahrer vorzuschlagen beabsichtigt, von denen der größte Teil der Einnahme der Straßenbahn herrührt und die am ehesten in der Lage sind, auf die Straßenbahnbenützung zu verzichten, tarifpolitisch daher auch am rücksichtsvollsten behandelt werden müssen. Möge der neue Tarif für Verkehr und Ertrag der Straßenbahn gleich vorteilhaft sein!

Bücherschau.

Bergasyl. Eine Berchtesgadener Erzählung von Richard Voß. Fünfte bis siebte Auflage. Verlag von Adolf Bonz u. Comp. in Stuttgart 1922. Der schöne deutsche Gebirgssee, der herrliche Königssee, bildet den Schauplatz für die Begebnisse dieser Geschichte zweier selig-unseliger Menschen, einer Geschichte von Liebe und Schuld.

Ernst Thrasolt, Mönche und Nonnen, Legenden. Brosch. ℳ 22.—, gebd. ℳ 38.—. Vier Quellen Verlag, Leipzig. Legenden ganz echt in Stoff, Stil und Stimmung. — In der Art des Cäsarius von Heisterbach, des ersten deutschen Legenden- und Novellenmeisters.

Helmer Key, Amerikareise. Uebersetzt von Dr. Friedrich Stieve. Mit 36 Abbildungen auf 14 Tafeln. Umschlagzeichnung von Fritz Heubner. Gebunden 125 Mark. Drei Masken-Verlag A.-G., München.

Die für Baden gültigen Vorschriften über Baukostenbeihilfen und Wohnungsabgabe. Textausgabe mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Eugen Imhoff, Ministerialrat im badischen Arbeitsministerium. Preis broschiert ℳ 48.—, gebunden ℳ 56.—, Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft im 80. Lebensjahr, nach kurzer Krankheit, unsere inniggeliebte Schwester, Tante und Großtante B9633

Frau Kathinka Picot

geb. **Wachs.**

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau **Melanie Dietz**, geb. Wachs,
Natalie Baronin Digeon v. Monteton, geb. Wachs,
Ludwig Frhr. v. Reck, Gesandter a. D.,
August Wachs,
Frau **Sophie Wolfram**, geb. v. Mengershausen.

KARLSRUHE, den 5. April 1922.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 8. April, 10 Uhr vormittags statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, den 5. d. Mts., meine liebe Tochter, unsere gute Schwester u. Nichte

Luise Kühny

nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 6. April 1922.

Trauerhaus: Werderstraße 68. B13986

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Pfannkuch & Co
Flüssiges Hühnerei in Steinkrügen zu 3 Stück Mark **5.75**, zu 4 St. Mark **7.50**
frische Land-Eier
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Auf Anruf komme sofort! Kaufe getrag. Kleider, Wäsche, Stiefel, Möb. usw. B13852 Zähringerstr. 50. Tel. 2051. Karabanoff.

Kaufgesuche

Geschäftshaus mit bestehendem Geschäft, sucht Kaufmann b. hoher Anzahlung. Zuschriften erb. unter 4000 an die Bad. Presse.

Alleinstehd. älterer Herr sucht ein **kl. Geschäft** gleich welcher Art zu kaufen oder zu pachten. Betr. würde sich auch an einem bestehenden Geschäft (Hotel oder Pension) mit Kapital aktiv beteiligen. Angebote unter Nr. B13984 an die Badische Presse.

Haus mit Stallung in Süd- od. Oststadt sof. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B5064 an die Badische Presse.

Waffen aller Art kauft B13868 A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Zu kaufen gesucht mögl. aus Privathand **ein Klein-Auto** für 2 Personen, **ein Lastkraftwagen**, 5 Tonner, **mit Anhänger**, ein Anhänger zu Lastkraftwagen. Angeb. unt. **G 911 F** an Ala-Haasenstein & Vogler, Freiburg i. B. A530

Piano aus Privathand gutes Instrument zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B13310 an die Bad. Pr.

1 oder 2-Familienhaus bei Barzahlung sofort zu kaufen gesucht, beziehbar gegen Tausch mit schöner 3 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 5063 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht: 2 gleiche od. einz. Betten, Schrank, Waschkommode od. ganzes Schlafzimmer, Büfett od. Vertiko, Diwan, Küchenmöbel. Angebote unter Nr. B13824 an die „Bad. Presse" erb.

Gebr. Möbel jeder Art, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, Polster- u. Küchenmöbel **kauft** lauf. zu reellen Tagespr. **D. Gutmann**, Rudolfstr. 12. B13816

Gebr. Möbel all. Art, einfache u. bessere, sowie Betten, Kinderbetten, Federbetten, Diwan **kauft** fortwährend zu Tagespr. **Fr. Schuster**, Ludwig-Wilhelmstr. 18. B9659

Guterhaltenes Sofa, Tisch u. Schreibtisch von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B13832 an die „Badische Presse" erbeten.

Vertiko-Schrank, 1- od. 2türig, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B13934 an die Badische Presse.

Leichtes Motorrad zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B13944 an die Bad. Pr.

Welch. Fahrradgeschäft gibt neues Damenrad ab auf Teilzahlung bei 1500 ℳ Anzahlg. u. wöchentl. 100 ℳ? Angebote unt. Nr. B13938 an die Badische Presse.

Hotel-Omnibusse Flaschenbierwagen Gesellschaftswagen oder deren Untergestelle kauft 1052a
Automobilhaus Otter Offenburg i. B.

Zu kaufen gesucht.
Kleines Fabrikanwesen oder aus mit großer Werkstatt. Offerten unter H. 910 F./A528 an Ala-Haasenstein & Vogler, Freiburg i. B.

Pforzheim 9. April
Jubiläumsschau von Hunden aller Rassen
Veranstalter Verein Pforzheimer Hundesport.
Meldung bei Einlieferung. 1063a

Bad. Konservatorium für Musik, Karlsruhe.
Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst, auch für Oper und Schauspiel.
Neu eingerichtet: Kurse für Harmoniumspiel in Verbindung mit Harmonielehre.
Sonderklasse für Komponisten, Dirigenten u. Musiklehrer (Direktor Professor Heinrich Kaspar Schmid).
Beginn des Sommerkurses am 24. April 1922.
Anmeldungen an das Sekretariat, Sofienstraße 43. Während der Osterferien (10. bis 23. April) keine Sprechstunden. 5028

Kl. Wohnhaus, 3 Wohnungen und Mansarden - Wohnung, sofort zu verkf. Preis 90 Mille. 5082 *Gebr. Gänswein* Kaiserallee 65.

Schreibmaschine, gut erhalten, sichtbare Schrift, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 5083 an die „Badische Presse".

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 2167 **Hoff,** Waldstraße 6. Telefon 5141.

1—2 gebrauchte Fässer für Benzin zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B9639 an die „Bad. Presse" erbeten.

B-Bariton hohe Stimmung und ein **Fagott** zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B13900 an die „Bad. Presse" erbet.

Gute **Solo-Gitarre** (auch Baßgitarre) **zu kaufen gesucht.** Angebote m. Preis u. B13990 an die „Bad. Presse".

Gebr., guterh. **Perser**- oder **Smyrna-Teppich** von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Größen-Angabe unter B13932 an die Bad. Presse.

Tennisschläger gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B13998 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Weinstube. Alt renommierte Weinstube mit großem Inventar, Gaststallung ꝛc. in guter Karlsruher Stadtlage sofort zu verkaufen. Preis 470 000 ℳ. Angebote unter Nr. 5066 an die Badische Presse

Bäckerei zu verkf. Uebernahme alsbald. Angebote unter B13902 an die Bad. Presse.

Cyklonette! 3sitz., 6/12, 2 Zyl., flotter Läufer, gut erhalten, geg. Gebot zu verkaufen. Ferner: **1 gebr. Dreirad, 1 gebr. 1 P. S. Motorrad, 1 Peters-Autodecke 910×100,** fast neu. 1033a **Franz Steimer,** Achern i. B. Telef. 129

Fuhrpark mit 2 prima **Rappwallachen** 6 u. 7jährig zu verkaufen. **Sigmund Marx, Bad.-Baden,** Fremersbergstraße 105. Rückporto. A529

Wirtschaft mit schönen Räumen, Garten und Kegelbahn in guter Karlsruher Stadtlage zu verkaufen. Preis 380 000 ℳ. Angebote unter Nr. B5065 an die Badische Presse.

Gutgehendes **Geschäft** mit **Wohnungstausch** zu verkaufen. Näheres **Steinstr. 8, part.** B9669

Villa zwischen Heidelberg-Darmstadt. Gr. Garten, Garage, 5 Zimmer und Zubehör beziehbar. Sofort geg. bar zu verkauf. durch **R. Murel, B.-Baden,** Sofienstr. 3. 1056a

Wohn- und Geschäftshäuser **Wirtschaften ꝛc.** ständig große Auswahl 5043 **Wurm & Co.** Immobilien. Karlstr. 6. Tel. 3793.

Haus — Pension. Haus mit älterer gut eingeführter Pension in zentraler Karlsruher Stadtlage sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5068 a. d. Bad. Presse.

Haus. Aelteres, kleineres Haus mit Laden im Altstadtteil sofort billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 5062 an die Badische Presse.

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1057a **M. Busam,** Herrenstr. 38

Gelegenheitskauf. Ein fahrbares **Dampfkessel-Lokomobil** 12 PS, 15,849 qm Heizfläche, 10 Atm. Dampfspannung, gebaut Lanz Mannheim, bereits neu, in gutem Zustand, in fest gebautem Raum stehend, zu verkaufen. Dagegen wird eine **elektr. Einrichtung** mit einem 30 bis 35er Motor **einzuricht. vergeben.** Interessenten wollen sich melden längstens bis 17. April d. Js. 1037a **Dreschgesellschaft Büchenau bei Bruchsal.**

Fahrrad-Einbaumotor „Kurier", 1,5 PS., sehr wenig gefahren, tadellos laufend, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1044a an die „Bad. Presse" erbeten.

Auto-Karosserie eines Personenwagens äußerst preiswert zu verkaufen. 5049 **Hugo Landauer,** Kaiserstraße 145.

Verkaufe eine im Betrieb befindl. 8 PS fahrbare **Motor-Bandsäge** (Kälble), sowie **Lanz-Breitdreschmaschine.** Angeb. unt. Nr. B9657 an die „Bad. Presse".

Laden einrichtung mit oder ohne Theke, Aktenschrank, Kassenschrank billig b. **Walter,** An- u. Verk., Ludwig-Wilhelmstr. 5. B13850

Nur gegen Gebot zu verkaufen:
1 Schrank
16 Oelgemälde m. Rahmen, **3 Autodecken** (850×150) **4 Motorräder** fahrbereit. Angeb. unter Nr. 4913 an die „Bad. Presse".

Eis. Kinderbettstelle m. Matr., sowie 1 größ. Hasenstall zu verkf. Durlacherstr. 61. II. B9661

Weiße eiserne **Kinderbettstelle** zu verkaufen. B13954 Luisenstr. 63, 3. St. lks

Holzbettstelle mit Matratze an Privat zu verkaufen. Auskunft unter Nr. B13908 durch die „Badische Presse".

Drehstrom-Motore
15 St., 2 PS., Schleifring, 220—380 Volt, mit Anlasser, sofort greifbar, **zu verkaufen.** Zwischenverkauf vorbehalten.
Gebr. Bronner, Karlsruhe, Telefon 4609. Waldstr. 56.

Ata Henkel's Scheuerpulver putzt reinigt Alles

Ata eignet sich für **alle Küchengeräte** besonders auch für **Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.** Hersteller: Henkel & Cie Düsseldorf.

Schreibmaschinen **Kappel,** neu **Adler,** neu, sowie einige **andere gebrauchte,** sehr preisw. zu verkauf. 2168 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Nähmaschine zu verkaufen. B13946 Adlerstraße 40, part.

Strickmaschine mit Zubehör zu verk. Zu erfrag. u. 1062a in der „Bad. Presse".

Schreibmaschine (Mignon) wie neu, für Mk. 1600.— zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 5, 4. Stock. 1064a

Kleine Schreibmaschine neu, wegen Wegzug billig abzugeb. n. Besichtigung 5—7 Uhr abends B9677 Yorkstr. 38, III lks.

Herrenrad, gut erh., zu verkaufen. Yorkstr. 12, im Hof. B13008

Fahrrad, wie neu, billig zu verkauf. B13228 Werderstr. 59, Hof

4 schöne, gebr. B9549 **Herren — Damenräder** zu verkf. Schützenstr. 55.

Herrenrad zu verkf. Ruitstr. 2c. 4. St., lks

Gut erh. **Herren-Rad** billig zu verkf. B13962 Schützenstr. 38a, IV. r.

Sehr gut erhaltenes **Fahrrad** extra stark, sowie einige wasserdichte Planen von Trainwagen zu verkauf. Anzus. Sonntag b. 12 Uhr. Sofienstr. 136, Hof. B13978

Bett mit Rost zu verkaufen. B13844 Fasanenstr. 11, 1. Stock.

H.-Rad sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B13976 Winterstr. 38 im Hof.

Preiswerter **Fahrradgummi** zu verk. **Maier** B9617 Bachstr. 75.

Ich **verkaufe** oder **vertausche** eine sehr guterh. **Revolver-Drehbank** gegen eine mittlere **Leitspindelbank.** 1055a **K. Regelein,** Gernsbach i. Murgtal, Elektro- Motorreparat.

Durchreparierter Herd zu verkaufen B9689 Scheffelstr. 22, 2. Stock.

Ein größerer Posten **elektrisches Material** preiswert abzugeb. Angebote unter Nr. B9423 an die „Badische Presse".

Kopierpresse, Firmenschild, bereits neu, bill. zu verk. An- u. Verk. **D. Gutmann,** Rudolfstraße 12. B13814

Schöner **Gasherd** mit Backofen umständeh. z. vk. B9 35 Philippstr. 33, IV.

Holländer wie neu, weiß. **Knabenanzug,** 8—10 Jahre, gewirkter **Schal** zu verkf. Zirkel 12, III. B13856

Kinderklappstuhl, gut erh., gepolst., preiswert abzugeb. Augartenstraße 5, III. r. B13922

Kinderwagen u. Bettstelle mit Rost zu verkf. Zähringerstr. 10, III. B13999

Kinderliegwagen, bereits neu, für 820 ℳ zu verkaufen. B9683 Essenweinstr. 20, IV., lks.

Zwei fast neue, graue **Anzüge** für 16 u. 13 jähr. Jungen billig zu verkauf. B9653 **Karcher,** Schützenstr. 65 a.

Frühj.-Kostüm, Gr. 44, g. erh., v. Blusen, Sommerkl. u. Hut b. zu verkaufen. Viktoriastr. Nr. 17, 2. Stock. B13924

Haus für Versicherungs-Gesellschaft, Bank oder geeignete Industrie.
Großes, vollständig neu hergerichtetes Gebäude mit über 40 Zimmern und größeren Ausstellungsräumen besonderer Umstände wegen sofort zu verkaufen. Preis ℳ 3 000 000. Angebote unter Nr. 5067 an die „Badische Presse".

Ein Posten **Anzug-Stoffe** per Mtr. ℳ 160.-, 195.-, 290.-, 390.-, ca. 30 Meter 140 cm blau **Cheviot** reine Wolle, sofort abzugeben. Angeb. unt. 1043a an die „Bad. Presse" erb.

Tischdecke, 150 x 150 mit Durchbrucharbeit zu verkaufen. B13974 Moonstr. 21, III.

Seidenhaarzylinder Größe 56, preiswert zu verkaufen. B9881 Veilchenstr. 17, II., r.

Konfirmandenstiefel **Damen- u. Herrenstiefel,** neue und getr. **Arbeitsschuhe. Drilch-Anzüge, Sommerjoppen, Uebergangs-Schlupfer, Hosen,** feldgrau und **Manchester,** auch Streifen, b. **Axelrad,** Essenweinstr. 32, II. B9551

Großträchtige **Kalbin** zu verkaufen. B9607 **Forchheim,** Karlstr. 26.

Hund guter Wächter, schwarz, Schäferhund, männlich, 2 Jahre alt, zu verkauf. **Gierich, Ettlingen,** Vordersteig 10. 1060a

Echter Foxterrier bill. z. vkf. Kriegsstr. 138, Zimmer 1. Zu erfrag. v. morg. 8 bis mittags 4 Uhr.

Junger Fox, schön gezeichnet, billig zu verkaufen. B13996 Durlacher-Allee 44, II., l.

Frischmelk. Ziege mit Jungen (weibl.) und **Wolfspitzer** (weibl.) umständehalber sofort zu verk. Angeb. unter Nr. B13980 an die Bad. Presse.

Große, trächtige **Ziege** ist zu verkaufen. B9673 Goethestr. 27, I.

Zu verkaufen: 14 Hühner, 1 u. 2 Jahre alt, dazu 3 Enten, 1 Hahn, 1 Hasenstall. Angebote unter Nr. 5051 an die „Badische Presse".

Hühner 6 Stück, 2 Jahre alt, gute Leger, sofort samt Stall billig zu verkaufen. B13964 Scheffelstr. 38, pt.

Stroh! auch kleine Quantums zu verkf. **Beiertheim,** Breitestr. 71. B13918

Pfannkuch & Co
Corned beef ca. 6 Pfund-Dose Mk. **165.—** im Aufschnitt ¼ Mk. **8.—**
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

7. April — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 165

New-York, den 6. April.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0.32 5/8	am 5. 4.	= 0,31 1/4
Höchster Kurs	0,33	am 5. 4.	= 0,32
Niedrigster Kurs	0,32	am 5. 4.	= 0,31

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

317.46 Mark

am 5. 4. = 312.50 Mk.

Ausserordentlich starkes Ansteigen des Zahlungsmittelumlaufs.

Am Schluß des ersten Vierteljahres 1922 war eine außergewöhnlich hohe Inanspruchnahme der Reichsbank sowohl an Krediten als auch besonders an Zahlungsmitteln festzustellen. Die Banknotenausgabe ist um den niemals vorher in einer Bankwoche auch nur annähernd erreichten Betrag von 7767,8 Millionen Mark auf 130 671,4 Millionen Mark angeschwollen. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen erhöhte sich um 728,7 Millionen Mark auf 8700,6 Millionen Mark. Insgesamt sind also in der Ultimowoche 8496,5 Millionen Mark an papierenen Zahlungsmitteln neu in den Verkehr abgeflossen. Die bisher höchste Umlaufsteigerung zum letzten Jahresschluß hatte demgegenüber nur 5 Milliarden Mark betragen, in der Vergleichswoche des Vorjahres hatte der Verkehr 1,7 Milliarden Mark an Noten und Darlehenskassenscheinen neu gefordert.

Zur Abänderung der Preistreibereigesetzgebung.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben zu den Beschlüssen zur Abänderung der Preistreibereiverordnung Stellung genommen und beschlossen, dem volkswirtschaftlichen Ausschuß des Deutschen Reichstags in einer Entschließung u. a. folgendes zu unterbreiten:

Die oben genannten Verbände begrüßen es, daß der Unterausschuß zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die Wuchergesetzgebung dringend einer Abänderung bedarf. Sie sind jedoch der Auffassung, daß die aufgestellten Richtlinien in keiner Weise den nur zu berechtigten Wünschen der deutschen Kaufmannschaft Rechnung tragen und halten eine entscheidende Abänderung der Beschlüsse für unerläßlich — Es muß deutlich zum Ausdruck gebracht werden, daß ein Preis keinen übermäßigen Gewinn enthält und nicht eine unzulässige Preissteigerung darstellt, wenn er der Marktlage entspricht. Der jetzt beabsichtigte einschränkende Hinweis auf eine Notmarktlage ist nur in dem Sinne zulässig, wenn eine solche durch eine vorübergehende Unmöglichkeit Ware an den Markt zu bringen oder durch unlautere Machenschaften geschaffen ist. — Soweit unter amtlicher Mitwirkung Börsen- und Marktpreise zustande gekommen sind, entfällt die Unterstellung einer Notmarktlage unter allen Umständen. Es muß jedoch ferner betont werden, daß die Wiederaufnahme eines Verfahrens zugunsten des Verurteilten auch dann zu gewähren ist, wenn auf Grund des § 10 der Wuchergerichtsverordnung erhebliche Beweisanträge abgelehnt sind. — Darauf muß endlich hingewiesen werden, daß gemäß den zu beschließenden Richtlinien dem Reichstag von der Regierung ein Gesetzentwurf mit der größtmöglichsten Beschleunigung, spätestens aber bis zum 1. Juli ds. Js., vorgelegt werden sollte.

Industrie und Handel

TU. **Vereinsbank Mannheim e. G m. b. H.** Die Bank erzielte im verflossenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 232 409 ℳ. Die Dividende beträgt 6 Prozent.

Na. **Zellstoffabrik Waldhof.** Die Zellstoffabrik Waldhof beantragt abermalige Erhöhung des Kapitals um 40 auf 138 Millionen Mark und zwar um Stammaktien, deren Ausgabebedingungen von der Generalversammlung festgesetzt werden sollen. Dabei werden die 8 Millionen Mark zehnstimmigen nicht kumulativen Vorzugsaktien, Litera A, in Stammaktien umgewandelt und ein Betrag von 32 Millionen Mark Stammaktien neu hinzugefügt. Die 30 Millionen Mark sechsprozentigen Vorzugsaktien, Litera B, bleiben bestehen und 8 Millionen Mark neue Vorzugsaktien, Litera A, sollen wieder geschaffen werden, jetzt aber mit nachzahlbarer siebenprozentiger Verzinsung und fünfzehnfachem Stimmrecht.

n. **Heidelberger Volksbank, e. G. m. b. H. in Heidelberg.** Der Dividendenvorschlag beträgt 7 Proz. wie seit den letzten 20 Jahren.

n. **Oberrheinische Tonwerk- und Baubedarf A.-G. in Heppenheim a. d. Bergstraße.** In dem fünf Monate umfassenden ersten Geschäftsjahr der Gesellschaft die den Betrieb des Tonwerkes Heppenheim und das Geschäftskapital bis auf 25 000 ℳ Anteile übernommen hat, wurde nach Abzug von 291 500 ℳ Unkosten und ℳ 146 455 Abschreibungen ein Reingewinn von 292 369 ℳ erzielt, aus dem 6 Proz. Dividende verteilt, 50 000 ℳ der Rücklage zugewiesen und 57 369 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen Beteiligungen mit 2,5 Mill. ℳ, Fertig- und Halbfabrikate mit 849 000 ℳ, Betriebsstoffe mit 364 000 ℳ, Bankguthaben mit 851 000 ℳ, sonstige Forderungen mit 529 000 ℳ zu Buch. Im Laufe des Jahres wurde der Ausbau des Werkes zu Ende geführt. Die Produktion der nächsten Monate ist zu dem jeweiligen Tagespreise bereits verkauft, teilweise liegen sogar schon Abschlüsse bis zu Ende des laufenden Geschäftsjahres zu gleitenden Preisen vor, so daß man bei genügender Kohlenlieferung die einen vollen Betrieb gestattet, mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen kann. Die in Köln stattgefundene Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung der vorgeschlagenen 5proz. Dividende. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß man mit dem Ergebnis zufrieden sein könne. Aufsichtsrat und Vorstand verzichten mit Rücksicht auf die Arbeiterschwierigkeiten auf Gewinnbeteiligung. Der erste Aufsichtsrat hatte gesetzesgemäß sein Amt niedergelegt. Von ihm wurden folgende Herren wiedergewählt: Fabrikbesitzer Franz Proenen (Köln), Kaufmann Albert Mertes (Berlin), Notar Armand Schotter-Diekirch (Luxemburg), Kaufmann Wilhelm Mendel (Koblenz), Geh. Finanzrat a. D. Frhr. Karl v. Diemer-Rieneck (Darmstadt) und Kaufmann Albert Philipp Aron (Paris), neugewählt Bankier Rudolph Rosenheim (Berlin) und Bankier Karl Lehmann (Darmstadt).

Konkurse in Baden. Ueber das Vermögen der Firma Elektra Furtwangen, G. m. b. H. in Liquidation in Furtwangen, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1922 bei dem Gericht anzumelden.

n. **Mius-Metallwerke, G. m. b. H. in Pfullingen.** Die Werke erweitern ihren Betrieb durch einen Anbau und planen noch einen weiteren Ausbau, der im Sommer d. Js. erfolgen soll.

n. **Porzellanfabrik Weiden, Gebrüder Bauscher in Weiden.** Die Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung von 35 (25) Proz. Dividende und 150 ℳ Sondervergütung und beschloß die Kapitalserhöhung auf 8 Mill. ℳ Stammaktien. Der Geschäftsgang wurde als sehr günstig bezeichnet.

n. **Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,2 auf 3,6 Mill. ℳ. Die jungen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 300 Proz. angeboten.

DHD. **Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum u. Cie., Stuttgart.** Das Bezugsrecht auf junge Aktien soll am 6., 7. und 10. April an der Berliner Börse gehandelt werden.

Na. **Bayerische Hypotheken- und Wechselbank München.** Der außerordentlichen Generalversammlung, die auf den 29. April einberufen wird, wird die Erhöhung des Grundkapitals um 200 auf 406 Millionen ℳ vorgeschlagen. Von den neuen Aktien sollen 100 Mill. Mark den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 220 Proz. angeboten, die restlichen 100 Mill. ℳ, auf die zunächst 25 Proz. einzubezahlen sind, von einer der Bank nahestehenden Seite zur Verfügung der Verwaltung gehalten werden.

Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.-G. in Darmstadt. Auf Antrag der Mannheimer Bank und der Rheinischen Kreditbank wurden 4,2 Millionen ℳ Stammaktien von je 1000 ℳ Nr. 2801 bis 7000 zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen. Die Gesellschaft verfügt nach dem Zulassungsprospekt über einen reichlichen Auftragsbestand. Falls nicht unvorhergesehenes eintritt, dürfte wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein.

Na. **Vierprozentige Anleihe der Stadt Wiesbaden von 1920.** Die Anleihe ist zur Frankfurter Börse zugelassen worden. Sie war seinerzeit zur Bestreitung der durch den Krieg und seine Nachwirkungen erwachsenen Ausgaben und zur Konsolidierung älterer Darlehen aufgenommen worden. Die Tilgung erfolgt durch Verlosung oder Rückkauf mit jährlich 1½ Prozent zuzüglich ersparter Zinsen. Der Prospekt gibt das Vermögen der Stadt Wiesbaden per 31. März 1921 auf 178,38 Millionen zuzüglich 9,35 Millionen Stiftungsvermögen an. Die Schulden stellen sich auf 133,50 Millionen, wovon 2,97 schwebende und 130,53 untilgbare Anleiheschulden sind.

Na. **Zulassungsantrag zur Frankfurter Börse** wurde gestellt für 50 Millionen neue Stammaktien und 250 Millionen Vorzugsaktien B der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (A. E. G.) in Berlin.

DHD. **A.-G. für Chemische Industrie in Gelsenkirchen — Schalke.** Die H.-V. beschloß die Verteilung von 25 Proz. Dividende und 25 Proz. Sondervergütung. Die Verwaltung führte u. a. aus, daß genügende Rückstellungen vorgenommen sind, sodaß die Dividende in Papiermark gegenüber den in der Bilanz gebuchten Goldwerten angemessen erscheint. Man hoffe auf eine günstige Entwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr.

DHD. **Dürkopp-Werke A.-G. Bielefeld.** Die Verwaltung teilt in einem Börsenzulassungsprospekt mit: Das neue Geschäftsjahr ist bisher in befriedigender Weise verlaufen. Die Nachfrage nach unseren Fertigerzeugnissen ist nach wie vor gut. Der vorliegende Auftragsbestand reicht teilweise bis zum Schlusse des laufenden Geschäftsjahres. Die bereits vorgenommenen Umstellungen und Erweiterungen der Betriebe haben sich als erfolgreich erwiesen. Diese Tatsache und die Verwirklichung weiterer Baupläne lassen für das laufende Geschäftsjahr, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis erhoffen. (i. V. 20 Proz Dividende)

DHD. **Allgemeine Röhrleitungs-A.-G. Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Prozent (10) in Vorschlag zu bringen.

n. **Koburg-Gothaische Bank, A.-G. in Koburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, aus 646 936 ℳ Reingewinn 10 Proz. Dividende zu verteilen, 150 000 ℳ der Spezialreserve zuzuführen und den Rest vorzutragen. Gleichzeitig wird die Erhöhung des Grundkapitals von 3,9 auf 8 Mill. ℳ vorgeschlagen.

Na. **Marx u. Co. Bank in Amsterdam.** Die Bank wird infolge von Verlusten, wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, liquidieren unter Mitwirkung der Rotterdamschen Bankvereinigung vorm. Mees en Zonen, welche die Gläubiger der Marxbank gegen Verluste schadlos halten wird.

DHD. **Kapitalserhöhungen** (Vorschläge). Lloyd Dynamowerke Ag. Bremen, um bis 12 auf bis 18 Millionen ℳ. — Kaiser u. Komp. Maschinenfabrik Ag. Kassel, um 4,5 auf 9 Millionen ℳ Inhaberaktien. — Brandenburgische Städtebahngesellschaft A.-G., Berlin, von 12,945 Mill. ℳ um bis zu 22,945 Mill. ℳ. — G. Feibisch A.-G., Berlin, von 3 auf 4,5 Inhaberaktien div.-ber. ab 1. Januar 1922. — Automobilbau A.-G., Deutsche Gesellschaft für die Lizenz Bugatti, Mannheim, um 1 Mill. ℳ 6prozentiger Vorzugsaktien 10 Stimmrecht. — Waggon- u. Maschinenbau A.-G., Görlitz, von 30 um 17 Millionen ℳ, durch Ausgabe von 15 Millionen ℳ Stammaktien, div.-ber. ab 1. Juli 1922 und 2 Mill. Vorz.-Akt. — Heilbronner Landbau-Maschinen A.-G., Sontheim a. Neckar, um 5 Millionen ℳ neue Aktien (i. Geschäftsjahr). Schneider u. Hamm A.-G., Frankfurt a. M., von 3 auf 6 Mill. ℳ, davon 0,5 Mill. ℳ Vorzugsaktien. — Bamberger Mälzerei A.-G., vrm. Dessauer Bamberg, um 2,4 auf 4,8 Mill. ℳ, davon 0,6 Millionen ℳ Vorzugsaktien mit 6prozentiger Dividende und 6fachem Stimmrecht. — Film, Bayerisches Filmwerk A.-G., München, von 2,75 um 2 Mill. ℳ, durch Ausgabe von Inhaberaktien, Begebungskurs zwischen 120 und 130 Prozent. — Torgauer A.-G., vorm. A. Nabitz, Torgau, Erhöhung des Aktienkapitals (0,15 Mill. ℳ), um einen ungenannten Betrag. — Kupfer- und Messingwerke A.-G., Elberfeld, um 22 auf 32 Mill. ℳ, 2 Mill. ℳ 6prozentiger Vorzugsaktien mit 5fachem Stimmrecht. 20 Mill. ℳ Stammaktien, zu 150 Prozent, gewinnberechtigt ab 1. Januar 1922.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutsches Gold in London. In der letzten Märzwoche ist ein kleiner Teilbetrag des Goldbestandes der Bank bei der Bank von England deponiert worden, um zwecks technischer Erleichterung größerer Devisentransaktionen gelgeentlich vorübergehend lombardiert zu werden. Es handelt sich um 16,1 Millionen Goldmark.

Dz. **Neue Salzpreiserhöhungen.** Der Mitteldeutsche, der Norddeutsche und der westfälische Salinenverband haben ihre Preise von 100 auf 120 Mark erhöht. Die Preissteigerung tritt am 1. April in Kraft.

Na. **Weitere Preissteigerungen für Anilinfarben.** Wie die „Frankfurter Zeitung" vernimmt, hat die Interessengemeinschaft der chemischen Industrie infolge des Fortgangs der Rohstoffverteuerung eine weitere wesentliche Erhöhung der Anilinfarbenpreise beschlossen, die man schätzungsweise auf etwa 40—50 Prozent annimmt. Der Geschäftsgang für Anilinfarbstoffe sowohl im Inland wie für die Ausfuhr wird bei reger Nachfrage als sehr günstig bezeichnet.

Eine italienische Handelskammer in Frankfurt. Auf Anregung des Meßamts fand hier im Beisein des italienischen Generalkonsuls von Caccara eine Sitzung von Vertretern der am Handel zwischen Italien und Deutschland interessierten Industrien und Handelskreise des rheinisch-mainischen Wirtschaftsgebietes, sowie italienischen Importeuren und Meßbesuchern statt. Die Versammlung anerkannte die Notwendigkeit der Schaffung einer italienischen Handelskammer in Frankfurt a. M. zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern unter Erleichterung des wechselseitigen Verkehrs. Sie bewilligte einen vorbereitenden Ausschuß, der die Schaffung einer Handelskammer in die Wege leiten soll.

= **Geheimrat Hilger zu den Vorgängen im Hüttenmännischen Verein.** Im Reichswirtschaftsrat gab Geheimrat Hilger über die Vorgänge im Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein vom 18. März folgende Darstellung: 1. Ich und meine Verwaltung, die Vereinigte Königs- und Laurahütte, sind aus dem Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein weder ausgeschlossen, noch ausgetreten, sondern gehören demselben noch heute an. 2. Ich habe niemals den Verband der polnischen Eisenhüttenwerke oder irgend eine andere polnische industrielle Organisation um Aufnahme gebeten und auch mit der polnischen Regierung niemals wirtschaftspolitische Verhandlungen geführt.

+ **Zur Verkehrslage im Ruhrgebiet.** Der Eisenbahnbetrieb im Ruhrgebiet wickelte sich in der vergangenen Woche ohne Störungen ab. Auch in der Richtung Hamburg traten Erleichterungen ein, sodaß der Ablauf beladener Wagen in nördlicher Richtung verstärkt werden konnte. Der Zulauf leerer Wagen aus dem gesamten Ruhrzuführungsgebiet war mit Rücksicht auf den allgemein noch starken Verkehr, der sich in der letzten Märzwoche durch die ab 1. April eingetretene Tariferhöhung noch besonders verstärkte, schwach. Die Folge davon war, daß der Bedarf an Leermaterial für Brennstoffe ganz besonders in den letzten Tagen des Monats nicht voll gedeckt werden konnte. Es sind umfangreiche Maßnahmen getroffen, um den Leerwagenzulauf zur Ruhr zu heben. Für Kohlen, Koks und Briketts wurden in der vergangenen Woche einschl. der nachträglich bestellten Wagen im arbeitstäglichen Durchschnitt 26 759 Wagen (gerechnet zu je 10 Tonnen) angefordert. Gestellt wurden arbeitstäglich durchschnittlich 19 249 Wagen (Höchstgestellung am 28. März 21 208). Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittsgestellung 17 817 Wagen. Die Brennstofflagerbestände auf den Zechen beliefen sich am 1. ds. Mts. auf 539 671 (1 545 491) Tonnen. Das Wasser des Rheines war während der Berichtswoche durchweg vollschiffig. Die Kipperleistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen betrug werktäglich 23 529 (27 138) Tonnen, der Brennstoffumschlag in den Zechenhäfen der Kanäle 38 520 (38 377) Tonnen.

Marktberichte.

n. **Mannheimer Produktenbörse vom 6. April.** Die an der Montagsbörse aufgetretene ruhigere Stimmung hat sich zu einer allgemeinen Abschwächung ausgebildet. Die Preise sind etwas zurückgegangen, aber natürlich nicht in dem Maße wie sie bei der Haussebewegung gestiegen sind. Allerdings müssen dabei die seit 1. April geltenden höheren Frachtsätze in Berechnung gezogen werden. In Erwartung weiteren Rückganges hielten sich die Käufer stark zurück so daß das Geschäft sehr klein blieb. Man nannte für Weizen 1750 bis 1770 ℳ, für Gerste 1550—1600 ℳ, für Mixedmais 1060 ℳ pro 100 Kilo ab Mannheim. Futtermittel und Hülsenfrüchte lagen gleichfalls schwächer. Offiziell wurden notiert pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim netto Kasse: Weizen 1750—1760 ℳ, Roggen 1300 ℳ, Gerste 1550—1600 ℳ, Hafer 1300—1320 ℳ, amerikan. Mais 1075 ℳ, inländische Erbsen 1200—1500 ℳ, loses Wiesenheu 500 ℳ, Preßstroh und Bundstroh je 180—200 ℳ, Reis 1900—2300 ℳ. Tendenz: ruhig.

n. **Mannheimer Kleinviehmarkt.** Zum Kleinviehmarkt am Donnerstag waren aufgetrieben: 196 Kälber, 7 Schafe, 117 Schweine, 701 Ferkel. Bezahlt wurde pro 50 Kilo Lebendgewicht für: Kälber b 2700—2800 ℳ, c 2500—2650, d 2400—2600 ℳ; Schafe a 1500—1600, b 1400—1500, c 1350—1450 ℳ, d 1300—1400, e 1250—1300 ℳ. Schweine a 3000—3100, b 3000—3100, c 2950—3000, d 2900——2950, e 2800—2850, f 2700—2850; Ferkel 400—1000 ℳ pro Stück. Tendenz mit Kälbern mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft, mit Schafen, lebhaft, geräumt.

Na. **Häute- und Fellauktion in Frankfurt a. M.** Bei der Häute- und Fellauktion am Donnerstag erzielten Großviehhäute einen Aufschlag von etwa 30, Roßhäute einen Aufschlag von etwa 25 Prozent gegenüber den Preisen auf der Märzauktion.

Börsenberichte.

WTB. **Frankfurt**, 6. April. Brüssel 2600, Holland 11 600, London 1365, Paris 2830, Newyork 311. Tendenz: unverändert.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 6. April. Wechsel auf:

	5. 4.	6. 4.					
Deutschland.	3 19/32	3 9/16	Wien	0.32	0 5/32	Holland	413 50 / 415.—
Bukarest	— —	7 1/8	New-York	1090 50	1038.—	Italien	57 75 / 57.25
Prag	20 1/8	20 50	Brüssel	92 5/8	92 75	Schweiz	212.25 / 213.25
			London	48.02	48.17	Spanien	167.25 / 168 25

London, 6. April. Wechsel auf:

	5. 4.	6. 4.					
Paris	480.75	482.75	Holland	1163.—	1162.—	Deutschland	13.30 / 13.55
Belgien	518.45	519 95	New-York	493 5/8	438.75	Wien	—.— / —.—
Schweiz	226.40	225.80	Spanien	2880.—	2883.50	Bukarest	—.— / —.—
			Italien	83 25	84 12		

Kopenhagen, 6. April. Wechsel auf:

	5. 4.	6.4.					
London	20 82	20.80	Paris	43.50	43.20	Stockholm	123.70 / 123.50
New-York	474.—	475.—	Antwerpen	40.25	40 10	Kristiania	85.20 / 86.95
Hamburg	1.35	1.55	Zürich	92.50	92.25	Helsingfors	9.30 / 9.10
			Amsterdam	179 25	179 50	Prag	8.— / 8.05

Amsterdam, 6. April. Wechsel auf:

	5. 4.	6. 4.					
London	11.63 1/4	11.62 3/4	Wien	0.03 3/4	0.03 3/4	Brüssel	22.47 1/2 / 22.35
Berlin	0 85 1/8	0.85	Kopenhagen	55 90	55.85	Madrid	40 65 / 40.45
Paris	24.27 1/8	24 10	Stockholm	69.00	68.90	Italien	14.02 1/2 / 13.85
Schweiz	51 25	51.37 1/2	Kristiania	48.10	48.10		
			New-York	264.	264 7/8		

Stockholm, 6. April. Sichtwechsel auf:

	5. 4.	6. 4.					
London	16.80	16 87	Brüssel	32.50	32 60	Kristiania	70.25 / 69.90
Berlin	1 25	1.25	schweiz. Plätze	74 50	74 60	Washington	384.— / 384 50
Paris	35.25	35.10	Amsterdam	145.50	145.30	Helsingfors	7.50 / 7.30
			Kopenhagen	81.15	81.15	Prag	7.50 / 7.25

Kristiania, 6. April. Sichtwechsel auf:

	5. 4.	6. 4.					
London	24.15	24 25	New-York	547.—	540.—	Antwerpen	47.— / 47.50
Hamburg	1.70	1.90	Amsterdam	200.—	208.50	Stockholm	144.— / 144.—
Paris	50.25	50 50	Zürich	107.—	107.50	Kopenhagen	116 50 / 117.—
			Helsingfors	11.—	11.00	Prag	—.— / 11.00

Wien, 6. April. Wechsel auf:

	5. 4.	6.4.					
Amsterdam	2397.—	2980 50	London	336.50	336.75	Lire-Noten	403.70 / 397.70
Berlin	23.45	24 95	Paris	693.50	697.50	Jugosl. Noten	90.93 / 92.25
Kopenhagen	1618.75	1608.75	Zürich	148 37 1/2	1485.25	Tschechosl. Noten	143.80 / 144.—
			Marknoten	23.70	25 25		

Berliner Metallpreise vom 6. April.

Elektrolytkupfer	8910	Banka-Zinn	
Raffinadekupfer	8300	Straits-Zinn	19700—19900
Hüttenweichblei	3050—3100	Austral-Zinn	
Hüttenrohzink	3375—3425	Hütten-Zinn	18300—18400
remelted Platten-Zink	2800—2850	Reinnickel	190—202
Hütten-Aluminium	133	Antimon	2950—3000
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	135	Silber in Barren	5575—5600
		Platin	—
		Oberschl. Zink	3872

Hamburger Metallpreise vom 6. April.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	5650.—	5725.—	5675.—	Weichblei, raffiniert	2800.—	2950.—
„ per 1. Monat	5650.—	5700.—	—.—	Banca Zink	194 —	198.—
„ „ 2. „	5625.—	5675.—	—.—	Zinn Disch-Minim. 99%	—.—	—.—
„ „ 3. „	5600 —	5650.—	5600.—	Kupfer greifbar	84 75	86.—
Zinkhütten prompt	3375.—	3425.—	—.—	„ raffiniert	82 25	83 50
„ per 1. Monat	3375.—	3423.—	—.	Wirebars	87.50	89.50
„ „ 2. „	3375.—	3425.—	—.—	Quecksilber	—.—	—.—
„ „ 3. „	3375.—	3425.—	—.—	Antimon	—.—	—.—
Zink umgeschmolz.	2850.—	2950.—	—.—	Nickel	—.—	—.—
Weichblei ab Lager	2875.—	3050.—	—.—	Aluminium	—.—	—.—
„ ab Hütte	2975.—	3050.—	—.—			

Londoner Metallpreise vom 6. April.

Kupfer per Kasse	58 50	Blei niedrigster Preis	21 3/8
„ per 3 Monate	59 25	„ höchster Preis	21 7/8
„ Elektrolyt	68 50—65.50	Aluminium	120 7/8—125
„ Best Selected	61 00—63.00	Zink niedrigster Preis	26 —
„ streng Heets	90 —	„ höchster Preis	26.—
Zinn per Kassa	144 25	Silber A	33 3/8
„ per 3 Monate	145 1/8	Antimon	34
Weißbleche	—		

Bremen: 131.50.

Generalvertrieb und Fabriklager für Baden: A. Bloch & CO., Freiburg i. Br., Friedrichstrasse 37. — Fernruf: 2134 A4120

STADTGARTEN

FIDELITAS

Bei günstigem Wetter: Sonntag, 9. April 1922, nachm. v. 3-5½ Uhr
Zur Wiedereröffnung des Stadtgartens: Promenadekonzert
Orchester: **Musikverein Karlsruhe.**
Eintritt: Abonnenten 2 ℳ, Nichtabonnenten 4 ℳ (einschl. Lustbarkeitssteuer), Kinder je die Hälfte. — **Vorverkauf:** Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert von 3½—6 Uhr in der Festhalle statt. 5060

Verein ehem. 142er Karlsruhe

Alle ehem. Regiments-Angehörigen ohne Unterschied des Dienstgrades werden auf **Samstag, den 8. ds. Mts.,** abends 8 Uhr, zur

Versammlung

im Vereinslokal „zur Stadt Pforzheim“, Ecke Kreuz- und Kaiserstraße, höflichst eingeladen.
B13994 **Der Vorstand.**

Colosseum.

Sandbichlers Bauerntheater.
Freitag, 7. April, abends 8 Uhr: 4790
Der bayrische Hiasl
Volksstück nach historischen Unterlagen in fünf Akten von J. Mooshofer.

Gallensteinkranke!

Operationslose Gallenstein-Entfernungskur d. unschädl. Naturmittel Wirkung innerhalb 24 Stunden nach dem **Dr. Hellwigschen** Cholisol-Verfahren. Sprechst. von 11—1 und 3—6 Uhr.
„Sanitas“ Karlsruhe
Kaiserstr 91 4728

Union-Theater

Ab heute!
Nur bis einschl. Sonntag.
Der erstklassige Spielplan!

I.

Der große Abenteurer-Ausstattungsfilm

Das Geheimnis Lord Percivals

Tragödie in einem Vorspiel und 6 Akten von Wilkie Collins.

Hauptdarsteller:
Die aus „Lady Hamilton“ bestens bekannte Schauspielerin
Liane Haid
und
Max Neufeld.

II. 5087

Das Geheimnis der Nachtbar.

Detektiv-Drama in 5 Akten mit
Paul Morgan.

Gold-, Silber-, Platin-, Doublé-Gegenstände,

alte und zerbrochene **Uhren kauft** zu ungeahnt hoh. Preis **K. Gillian,** Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue 4024 Bahnhofstr. 1.

Tisch- Bett- Wäsche
bearbeitet
Schorpp
Kragen-Wäscherei.
1590

Korbflaschen

Nackte Glasballons! von 5—60 Liter, Oel- u. fettfrei, kauft in ganzen Ladungen, sowie ganze Lagerbestände. B493
C. Fr. Köbele.
Langenargen a. B. (Wttbg.).

15 Korbmacher
gegen Reisevergütung u. hohen Lohn stellt ein Obiger.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Heute letzter Tag.

Der Gang durch die Hölle

Drama in 6 Akten nach Motiven von PAUL SUGAR.
Erstklassige Besetzung der Hauptrollen, unter anderem die rühmlichst bekannten Künstler 4893
Otto Gebühr, Kurt Vespermann, Erika Gläßner, Grete Hollmann.

Wie die Alten sungen . . . .

Glänzendes Lustspiel mit **Olivette Thomas** in der Hauptrolle.

Alte Möbel werden wie neu durch
KIWAL
Reinig.- u. Auffrisch.-Mittel
POLITUR-VOCKE
die Politur der Hausfrau
MATTOL-VOCKE
für gebeizte Möbel
Erhältl. i. all. Drogerien u. Farbw.-Geschäften.
Grossoleg. f. Karlsruhe:
Leopold Fiebig. Tel. Nr. 140.

Café Roland

Kreuzstraße 14.

Heute abend 8 Uhr
Großes Sonderkonzert

(verstärktes Orchester)
der beliebten Künstlerkapelle
M. ZIMMERMANN.
Es ladet freundlichst ein
Die Direktion.
5052

Osterwunsch.

Für meinen Bruder, ev., 28 Jahre, mittl. Größe, mit Vermögen, ang. Aeußere, ruhig. Charakter, suche ich ein braves Mädchen mit etwas Vermögen zw. bald. Heirat. Ehrensache. Angebote unt. Nr. B13966 an die Bad. Pr.

Witwer, 50 J., evang., tücht. Geschäftsmann, in sehr guten Verhältnissen, m. 4 Zimmerwohnung, wünscht vermög. Dame gesetzt. Alt. ohne Kinder zw. Heirat kenn. zu lern. Ausf. ernstgem. Angeb. unt. Nr. B13904 an die Bad. Pr. Vermittl. verb.

Hypothekengesuch.

65 Mille zu 6% gesucht. Gute Sicherheit. Angebote unter Nr. B13910 an die „Badische Presse“.

Freitag, den 7. April.

Landestheater.	Konzerthaus.
7—9 Uhr. Mk. 40.—	7 bis n. ½10 Uhr.
Th.-G. B. V. B. Nr. 401-700	Volksbühne L 1.
Alessandro Stradella.	Kater Lampe

Badisches Landestheater. Im Landestheater. So. 16. Parsifal. 4. (55.—). — Mo. 17. Parsifal. 4. (55.—). — Die. 18. ✱ Abon. Abt. A. Nr. 1. Kater Lampe. 7. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 301/400 1001/1100. Mit dieser Vorstellung beginnt das Abonnement. Dasselbe zerfällt in 7 Abteilungen (A. B. C. D. E. F. G.) zu je 6 Werktagsvorstellungen (halb Oper, halb Schauspiel). Preise für 1 Vorstellung: I. Rang 34.—. Sperrsitz I. 30.—, Sperrsitz II. und Parterre-Loge 26.—. II. Rang 20.—, III. Rang 14.—. Die Karten können an der Vorverkaufskasse eingelöst werden. — Im Konzerthaus. Die. 11. ✱ Volksbühne, H. 8. Der Pfarrer von Kirchfeld. 7. (21.—). — Mi. 12. Volksbühne. L. 2. Kater Lampe. 7. — So. 16. ✱ Im weißen Rößl. 7 (21.—). — Mo. 17. ✱ Im weißen Rößl. 7. (21.—). — Mi. 19. Volksbühne. L. 3. Kater Lampe. 7. Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1. 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Freitag, den 7. nachm. ¾4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Samstag, den 8. an. Am Samstag, den 8. ist die Vorverkaufskasse nachmittags geschlossen. 5053

5000 Mark

gegen pünktliche Rückzahlung auf 5—6 Monate aus Privathand **gesucht.** Sicherheit u. Bürgschaft wird gestellt.
Angeb. unt. Nr. B13012 an die „Bad. Presse“.

5000 Mark

bei 500 ℳ Provision und 6% Zins, für einige Monate ges. Beste Sicherheit. Nur Selbstgeber wollen Offerte einreichen unter Nr. B9593 an die „Bad. Presse“.

Wer gibt sofort 2500—3000 Mk.?
Monatl. pünktl. u. sichere Rückzahlung garantiert. Angeb unter Nr. B13982 an die „Bad. Presse“.

Suche für krank. Kind, wenn möglich täglich
Milch
und wenn nicht allzuweit von meiner Wohnung entfernt. Angebote mit Preisangabe u. Adresse an Frau **Rapp,** Herrenstraße 48, 2. Stock. 5057

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

KTV 1846

Samstag abend „Insel“.
Sonntag: **1. Handball-Mannschaft in Eßlingen.** Abfahrt: 9.24 U. vorm.
Auf dem Exerzierplatz: **Hockey-Wettspiele**
½10 Uhr:
A. H. C. K. II. — K. T. V. II.
½11 Uhr:
A. H. C. K. I. — K. T. V. I.
Nachmittags: **Treffpunkt Turnplatz.**
Abends: **Vereinslokal.**
Wegen den Karten zum
Schauturnen
am 30. ds. Mts. verweisen wir auf unser Rundschreiben. 5070

Karlsruher Turngau.
Platz des V. f. B.
Sonntag ½3 Uhr
Handball-Entscheidung
Tv. Beiertheim
gegen B9671
Tgd. Teutschneureut.

F.C. Mühlburg
e. V.
Samstag, d. 8. April 1922:
Spieler-Versammlung ½9 Uhr.
Schüler-Mannschaft in Rüppurr, 3 Uhr.
Sonntag, d. 9. April 1922
1. Mannschaft in Speyer.
2. und 3. Mannschaft in Graben.
Junioren-Mannschaft in Rüppurr.
Abfahrten werd. Samstag bekannt gegeben.
Voranzeige!
Oster-Sonntag
auf dem
K. F. V.-Platz
S. C. Saar, Saarbrücken
Abtlg.-Meister gegen
Mühlburg.

Karlsr. Fußball-Verein
e. V. 5055
Schirmherr
Prinz Max von Baden.
Samstag, 8. April, 8 Uhr, „Moninger“, Gartensaal
Mitglieder-Versammlung
anschließend
gemütliche Unterhaltung

F.C. Baden
F.-A. d. 1. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde e. V., **Karlsruhe.**
Sportplatz: **Nordstern-Rintheim** (Haltestelle Friedhof).
Lokal z. Löwenrachen (Kaiser-Wilhelm-Halle).
Samstag, 8. April 1922, ½5 Uhr, auf uns. Platze
Verbandsspiel
F. C. Baden Schüler
gegen
F. C. Südstern Schüler
5 Uhr, i. Fasanengarten
Phönix
Ligareserve
gegen
F. C. Baden
1. Mannschaft.
Spiele der unter. Mannschaften werden **heute** Abend in der **Spieler-Versammlung** bekannt gegeben. Beg. ½9 Uhr.
5054 **Der Vorstand.**

F. C. Frankonia
E. V. 1895
Geschäftsstelle: Kronenstr. 13. Telefon 5581.
Samstag, 8. April 1922, abends 8 Uhr, im Lokal
Spieler versammlung
Sonntag, 9. April 1922, nachm. 3 Uhr (Frankoniapaltz).
Bulach I. - Frankonia II.
1½ Uhr:
Bulach II. - Frankonia III.
5 Uhr:
Frank. Jun. - Phönix Jun. (Phönixplatz).
Wettspiele d. übr. Mannschaften werden in der Spielerversammlung bekannt gegeben. 5048

F.-C.
Südstern 06
e. V., Karlsruhe.
Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwiesen b. Kl. Rüpp.
Samstag, 8. April, 8 Uhr
Spieler versammlung
Wichtige Tagesordnung.
Sonntag, 9. April, auf unserem Platze, nachmittags ½3 Uhr
Vorentscheidnng um die Gaumeisterschaft Kl. A.:
Sp. Vg. Bruchsal
gegen **Südstern**
2. u. 3. Mannsch. geg. Phönix 3. u. 4. Mannsch. auf dem Phönixplatz, ¼4 u. 2 Uhr.
Zu dem Spiel auf uns. Platz zahlen alle Mitglieder gegen Vorzeigen der **neuen** Mitgliedskarte auf sämtl. Plätzen 2 ℳ.
Sonntag abd. **Passions-Konzert** im „Kloster“.

Freie Turnerschaft K'he.
Fußball-Abteilung
Sportplatz Linkenheimer Allee.
Sonntag, 9. April 1922, nachm. 3 Uhr,
Kreismeisterschafts-Spiel
Rheinau
gegen B9667
F. T. K.

Verein f. Bewegungsspiele
Südstadt 1896
E. V.
Sportplatz beim städt. Wasserwerk
Haltestelle Linie 5, Tivoli.
Geschäftsstelle: Wielandtstraße 22.
Lokal: „Rest. Wilhelmshöhe“, Ecke Schützen- und Marienstraße.
Freitag, d. 7. April 1922, abends 7.30 Uhr, im neuen Lokal, **„Rest. zur Wilhelmshöhe“:**
Monats- anschließend **Spielerversammlung.**
Sonntag, den 9. April, 3 Uhr, Südstadtplatz:
Wettspiel
I. Mannschaft Eggenstein
gegen
I. Mannsch. V. f. B. Südstadt.
Spiele d. unteren Mannschaften werden in der Spieler-Versammlung bekanntgegeben.
Sonntag abend:
Gemütl. Beisammensein im Lokal.
5018 **Der Vorstand.**

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Geschäfts-Eröffnung!

Nachbarn, Freunden und Gönnern teile ich mit, daß ich die Restauration **„zur Stadt Dresden“** (Ecke Körner- und Göthestraße) käuflich erworben habe und vom 8. April 1922 ab als

Wagner's Weinstube

in bewährter Weise weiter führe.
Wie bisher in der Göthehalle, werde ich bei mäßigen Preisen nur beste Weine aus den Kellereien **L. Bastian, Endingen a. K.** ausschenken, ebenso werde ich für **gute Küche,** kalt u. warm, besorgt sein.
Ich bitte, mir das seither bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Unternehmen zu erhalten. 5053

Friedrich Wagner
früher: **zur Göthehalle.**
Vertreter d. Fa. L. Bastian, Endingen a. K.
Eröffnung: Samstag, den 8. April 1922.
Mittag- u. Abendtisch im Abonnement preiswert.

Abonnements-Bestellungen

auf die

„Badische Presse“

nehmen außer unserer Geschäftsstelle, Lammstr. 1b, folgende Zweigstellen in Karlsruhe an:

Bach, Kolonialw.-Gesch., **Marienstr. 93**	**Laub,** Kolonialw.-Gesch. **Zähringerstr. 1**
Barthlott, Spezereihdlg., **Schützenstr. 13**	**Larsch,** Friseur, **Am Stadtgarten 1**
Borasch, Postkartenzentr., **Kaiserstr. 207**	**Maier,** Zig.-Gesch., **K.-Wilhelmstr. 20**
Borasch, Buchhandlung, **Kriegsstr. 96**	**Müller,** Kolonialw.-G., **Morgenstr. 31**
Boschert, Friseur, **Neue Bahnhofstr. 1**	**Rabold,** Zigarr.-Gesch., **Scheffelstr. 48**
Christ, Zigarrengeschäft, **Rheinstr. 73**	**Reis sen.,** Drogerie, **Luisenstr. 68**
Finsterle, Buchhandlg., **Albtalbahnhof**	**Reis jun.,** Drogerie, **Sofienstr. 128**
Förster, Landesprodukte, **Fasanenstr. 37**	**Rennen,** Zigarr.-Gesch., **Philippstr. 1**
Genter, Landesprod., **Werderstr. 57**	**Schäfer,** Zigarren-Gesch., **Kreuzstr. 18**
Gern, Postkartenverlag, **Karlstraße,** gegenüber der Hauptpost	**Schaier,** Spezereihdlg., **Augartenstr. 15**
Gilliard, Zigarrengesch., **Herrenstr. 64**	**Schuppiser,** Limonadehäuschen, **Mühlburger Bahnhof.**
Gräßer, Friseur, **Kaiserstraße 3**	**Stadelhofer,** Zigarren-Geschäft, **Georg-Friedrichstr. 25**
Guhl, Wartehalle Mühlburgertor	**Stuffer,** Postkartenzentr., **Kaiserstr. 45**
Hesse, Zig.-Gesch., **Kaiser-Allee 61**	**Vetter,** Drogerie, **Adlerstr. Ecke Zirkel.**
Joos, Zigarrengesch., **Rintheimerstr. 1**	

Die „Badische Presse“ kostet, in diesen Ausgabestellen abgeholt, monatlich Mk. 22.—.

Apollo-Theater

Marienstrasse 16.

Achtung!

Diese Ankündigung lesen Sie und dann besuchen Sie uns.
Mit vieler Mühe u. großen Geldopfern gelang es uns, das große gewaltige Sittendrama

„Begierde“
oder
Das Abenteuer einer schönen Frau

zu erwerben. In **6 gewaltigen Akten** zeigt uns dieses Meisterwerk die Eheirrungen einer schönen Frau.
Dieses tieferschütternde Filmwerk bildet das Tagesgespräch in Karlsruhe.
Der Andrang wird gewaltig.

Mädels aus der Großstadt.

Der **3. Teil** ein tieftrauriges Erlebnis einer Unbescholtenen im dunklen Berlin in 5 Akten. 5038

Der köstliche Schlager! Lachen ohne Ende!
Aushilfe verlangt.

Sporthaus ‚Olympia‘

Markgrafenstr. 35
gegenüber der Töchterschule.

Spezial-Geschäft
erstkl. sportgerechter Ausrüstung u. Bekleidung
für Fußball, Touren, Boxen
Schwimmen, Rudern,
— Wandern u. s. w. —
Große Auswahl. Billigste Preise.
5080

Billiger Kragen-,

Kleidchen- und Schürzen-Verkauf.
Rosner & Co.
Adlerstraße 36. 5078

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei d. Bad. Presse.**

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Unterricht in kunstgewerblichem Zeichnen u. Entwerfen sowie in Porzellanmalerei erteilt **L. Böninger,** B13952 **Stefanienstr. 96, V. Atel.**

Altmetalle, Eisen,

Papier, Kleider, Schuhe, Keller- u. Speicherkram kauft **Feuerstein,** Fasanenstr. 26. Telefon 3481. Für Händler Vorzugspreise. B9663

Welche Maschinenfabrik

würde einem fachkund. Modelltischler **Arbeit** übergeben bei kurzer Lieferzeit. Angeb. unter B13320 an die Bad. Presse.

Rotbrauner **Schäferhund zugelaufen.** B9676
Bachstr. 59, 1. St., r.

Portemonnaie verloren

fast neu, mit Inhalt. B9699
Körnerst. 38, H. II. Schölzke

Offene Stellen

Bautechniker.

Baugeschäft im badisch. Oberland sucht einen in Bauleitung u. Abrechng. erfahrenen Techniker, welcher zugleich flott. Zeichner ist. Ferner einen
Volontär
auf techn. Büro. Angebote u. Angabe der bisherigen Tätigkeit m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche unt. Nr. 1001a an die Badische Presse

Kaufmann

(Fakturist), jüngerer (18—21 J.), gewandt u. tüchtig, bald od. auf 1. Juli auf hiesiges Fabrikkontor gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugnisabschr. und mögl. Lichtbild erb. unter **Nr. B13992** an die „Bad. Presse“.

Schuhleistenmacher

für sof. gesucht. **Schiltigheim** (Els.), Hausbergerstr. 22. (Grenzurlaub wird besorgt). B9608

Bauschlosser-Gesuch!

Aelterer tüchtig. Arbeiter sofort auf dauernd **ges. Schlosserei**
5037 Scherrstraße 16.

Küfer

gesucht
tüchtiger, lediger, der schon in Brauereien gearbeitet hat. 1017a
Brauerei Beckh Pforzheim. Tel. 380.

Chauffeur

gelernter Automobilschlosser, sicherer, zuverlässiger Fahrer mit best. Referenzen findet gut honorierte Dauerstellg. Angeb. unter Nr. 1053a an die „Bad. Presse“.

Schuhbranche.

Jünger. zuverlässiger
Packer,
möglichst aus d. Branche, **per sofort gesucht.**
Schäfer,
Schuhgroßhandlung, **Gartenstr. 4.**
Meldung Samstag vormittag zwischen 10 und 12 Uhr. 5081

Unverheirateter, herrschaftlicher A520
Kutscher
gesucht, der auch bei landw. Arbeiten bereitwillig mithilft, guter Pferdepfleger ist, mit feinen Kutschwagen und Geschirren umzugehen versteht und der schon als wirklich herrschaftl. Kutscher längere Zeit gedient hat. Dauerstell. Offerten mit Lohnangabe bei freier Station, Bild und Zeugnisse erbet. an
Schloß Bürgeln
Post Kandern (Baden).

Kräftiger Laufbursche

m. guten Empfehlungen (nicht unter 16 Jahren) zum sof. Eintritt gesucht.
Hans Sönnichsen G.m.b.H., Großhandl. elekt. Artikel B13926 Baumeisterstr. 26.

Ein kräftiger, ordentl.
Junge
der Lust hat, das Sattler- und Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die **Lehre** treten bei 4914
Max Oswald, Sattlerei, **Karlsruhe,** Schützenstr. 42.

Lehrling gesucht!

Ordentl. Junge, welcher Lust hat, das **Blechner- u. Installat.-Gewerbe** zu erlernen, kann sofort eintreten. **Wilh. Mark,** Blechnermeister, **Karlsruhe,** Schützenstr. 42. B9655

Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. **Fishel,** Schokoladenhaus, Kaiserstraße 100. B13958

Wir suchen zum baldigen Eintritt **tüchtige**
Verkäuferinnen
aus der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche. Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an: 1061a
Kaufhaus Gebrüder Buxbaum, Weilheim, Oberbayern.

Gef. weg. Erkrankung
tücht. Köchin f. Küche u. Haus
Hoher Lohn. 4532
Jahnstr. 13. Telefon 580.

Köchin

gesucht in kl. Villa nach Stuttgart, welche etwas Hausarbeit mit besorgt. Zimmermädch. am Platze Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesich. Zu erfragen unt. Nr. 1050a in der Badischen Presse.

Haushälterin

ältere, ehrl. u. tüchtig. für kl. Haushalt gesucht. Näheres b. Frau Hubl, Leopoldstr. 7a, II. B9665

Tücht., erfahr. B13880
Kinder-Mädchen
od. Pflegerin
mit prima Zeugnissen, die im Nähen bewandert ist, zu 5 Mon. altem Kinde **gesucht.** Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau **E. Wolf, Mannheim,** Richard-Wagnerstr. 33.

Mädchen auf sofort gesucht zu 2 Person. bei guter Behandlg. u. Bezahlg. B13949 Kaiserstr. 39a, Schwenzer.

Tüchtig. Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Zu erfr. u. B13898 in der „Bad. Presse“.

Tüchtige
Kostümbüglerin
gesucht. 1042a
O. Kuderer, Färberei, **Bühl** (Bad.)

Jg. Zuarbeiterin in bessere Damenschneiderei ges. Angeb. unt. B13928 an die „Bad. Presse“.

Gesunde
Amme
sofort gesucht. 5021
Wöchnerinnenheim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus,
Zimmer 107.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(35. Fortsetzung.)

Hannelore hielt Arnolds Arm noch immer umklammert. „Komm', komm', daß wir ihn nicht verlieren!" Aengstlich suchte ihr Blick die Gruppe festzuhalten, die sich drüben um den Redner schloß und sich mit ihm zum gegenüberliegenden Portal schob, von den dichten Scharen umdrängt, die Orje die Hand schütteln wollten. „Wir müssen ihn doch sprechen! Komm', Arnold, komm'!" Aber es war ganz unmöglich, diese Flut der Menschenmassen zu teilen.

Der Bucklige war vom Sockel herabgeklettert. Er hatte nasse Augen. Aber glückselig nickte er den Nachbarn zu. „Ich hab' ihn heut' früh gesprochen", sagte er. „Ach — jetzt werden sie ihn wieder stundenweit ins Land hinaus begleiten. Sie lassen ihm ja nirgends Ruh'. Aber nächsten Sonntag soll er in Weimar sein. Er wird in der alten Stadtkirche sprechen. Ja, in Herders Kirche, denkt nur. Und da muß ich auch wieder hin. So schwer mir das Wandern wird."

Hannelore zeigte über all' die Köpfe und die Blumen hinweg nach dem Portal. „Da — da — jetzt spricht er mit Orje — jetzt gibt er ihm die Hand — sie stehen gerade im Ausgang . . . Siehst du ihn, Arnold, siehst du ihn?"

Auch der Bucklige hatte mit Ausschau gehalten. Ueberrascht wandte er sich den Geschwistern noch einmal zu. „Oh, den kennen Sie auch? Das ist ein Arbeitskollege vom Orje. Der war bei ihm, heut' früh, als ich den Orje begrüßte. Und der tritt nun auch in die Schar mit ein. Ja. Ich hab' ihn schon neulich in Jena gesprochen."

Beide drangen in ihn, mehr darüber zu sagen. Alles, alles wollten sie wissen.

Inzwischen hatte die Gruppe um Orje, in der sich Uli befand, die Kirche verlassen. Draußen setzten helle Begrüßungsrufe ein. Die Scharen drängten noch lebhafter als zuvor zu den Ausgängen, um sich an der Huldigung für den jungen Führer zu beteiligen.

Der Bucklige sprach voller Rührung von Orjes Werk. Schon im Krieg, wenn er auf Urlaub kam, hatte er sich immer der Jugend angenommen. In den letzten Jahren hatte er in den Städten den ganzen Winter hindurch fleißig gearbeitet und gespart, um sich im Sommer seiner Aufgabe widmen zu können. Nun waren es schon ein Viertelhundert Helfer, die sich ihm angeschlossen hatten, Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, Frontsoldaten, Lehrer und Lehrerinnen, Gärtnerinnen. Sie hatten alle ihre Ersparnisse zusammengetan. Wenn sie kein Geld mehr hatten, so arbeiteten sie bei den Bauern acht Tage für einen Sack Erbsen. Um ihr Unterkommen war nirgends Not. Zwar gab es Behörden, politische Parteien, besonders Studentenverbindungen, die der „Schar" feindlich gesinnt waren, aber im Herzen des Volkes hatten Orje und seine Getreuen sich einen Altar errichtet. Wo immer sie erschienen und die Jugend um sich scharten, da hieß das Volk sie willkommen. Und oft kamen die Dorfältesten der Nachbarschaft zu ihm, um sein Kommen zu erbitten.

Nun waren sie im schiebenden, drängenden Zuge, dem Widerstand zu leisten ganz vergebene Mühe war, über die Stufen der Domhöhe hinweg bis zur steinernen Brustwehr des Doms gelangt. Der Bucklige war im Gewühl von ihrer Seite gerissen worden. Unmöglich, ihn in dieser Menschenflut wiederzufinden. Sie blickten über die vielgetürmte alte Stadt hin, über das weite, blühende Blumenland, über den im blauen Duft liegenden Steigerwald, und sie waren beide ganz ergriffen von der Schönheit dieser Aussicht: noch klang Orjes Lobes- und Dankeshymne an die deutsche Heimat in ihren Herzen nach. Im breiten Strom der Massen unzähliger Kinder hob sich immer wie eine schwimmende Insel die Gruppe von Helfern und Helferinnen heraus, die Orjes nächstes Gefolge bildeten. Hannelore konnte noch immer Ulis schmales, braungebranntes Antlitz erkennen: den etwas trotzigen Mund, die freie Stirn, die großen ernsten, reinen, grauen Knabenaugen.

Sie preßte die Hand aufs Herz, das sie mächtig schlagen fühlte „Arnold", sagte sie flüsternd, hastig, wie von einer unwiderstehlichen Sehnsucht erfaßt, „komm, wir wollen ihm folgen!"

Er schlug groß den Blick zur Schwester auf. „Ihm folgen? Und — für immer?" fragte er. Angstvoll schluckte er. Es war, als ob ihm die Zähne aufeinanderschlügen. „Gar nicht nach Neuroda gehn? Du nicht nach Schloß Leuchta?"

Ihr Blick klammerte sich an die junge, schmale Gestalt in der unabsehbaren Menge. „Ihm folgen. Ja. Helfer werden. Teilen mit ihnen, was wir haben. Und mit ihnen ziehn."

„O — Hannelore!" stieß er aus, ganz unsicher geworden, als habe er das letzte Stückchen Boden unter sich verloren.

Sie merkte seine Erschütterung kaum. Weit hinaus sah sie vom Dom über die festliche Menge, bis zu der Gruppe, die jetzt eben vom Friedrich-Wilhelm-Platz verschwand. „Aber — du mußt es gern tun. Arnold."

Lächelnd ergriff er ihre Hand. „Ich will da sein, wo du bist", sagte er und verbesserte sich dann: „Wo du glücklich bist, Hannelore"

XVIII.

Der Justizrat rief auf dem Amtsgericht, an dem der Referendar Hans J. Krause gegenwärtig beschäftigt wurde, an und ließ den jungen Kollegen an den Fernsprecher bitten. Ob Herr Krause wohl Nachricht über den Verbleib der Geschwister Schettler habe? Hannelore Schettler habe sich einen hohen Geldbetrag von ihrem Bankkonto nach Erfurt kommen lassen. Seitdem sei sie mitsamt ihrem Bruder spurlos verschwunden. Auf Schloß Leuchta und in Neuroda seien von ihnen Telegramme eingelaufen, wonach sie auf den Eintritt verzichteten. Keine weitere Erklärung liege sonst vor. Er brauche die Anschrift der Geschwister, denn es sei mit ihnen über Abrechnungsgeschäfte, über schwebende Steuerangelegenheiten, über Schuldenregelung aus den letzten Jahren, über neue Ansprüche ihrer Stiefmutter und andere wichtige und dringliche Fragen zu verhandeln.

Hans J. Krause mußte bedauern. Zu seiner eigenen starken Verwunderung hätten ihn die Geschwister in den letzten Wochen auffallend geschnitten. Es spiele da eine Sache mit, über die er schon mehrmals mit dem Herrn Justizrat zu sprechen sich vorgenommen habe. Aber am Telephon sei das nicht angängig.

„Besuchen Sie mich doch auf meinem Büro, Herr Kollege. Je bälder desto besser".

Schon am nächsten Tag stellte sich der Referendar beim Justizrat ein. Der alte Herr ließ einen flüchtigen Blick über Krauses Aeußeres gleiten, und als er die tadellosen Lackschuhe, die seidenen Socken, die Bügelfalte, das Goldarmband und den köstlichen Selbstbinder gewahrte, zog er seine Rechte von dem Zigarrenbecher wieder zurück und holte die bessere Sorte aus dem Schreibtisch.

„Ganz seltsame Nachrichten hab ich da soeben aus Erfurt bekommen", begann der Justizrat. „Ich hatte mich an einen Kollegen gewandt, ihn gebeten, durch einen seiner jüngeren Herren Erkundigungen einzuziehen. Und da schreibt mir nun Justizrat Kleinecke: das sei innerhalb der letzten vier Monate der siebenundsechzigste Fall dieser Art, in dem seine Hilfe in Anspruch genommen werde. Nicht nur aus allen Teilen Thüringens, sondern auch aus Bayern, Schlesien, aus norddeutschen Großstädten kämen solche Hilferufe. Kinder und Halberwachsene verschwänden, Mädchen wie Knaben, sie zögen einem Schlossergesellen Orje nach, einer Art Rattenfänger, nähmen an öffentlichen Tanz- und Singübungen teil, die er auf den Märkten der Städte und auf den Dorfangern oder im Waldgebirge veranstalte. Hauptsächlich unmündiges Volk, das sich von diesem verworrenen Wanderprediger mitverwirren lasse; aber auch ausgewachsene Leute, Volksschullehrer sogar, beteiligten sich an dem Irrsinn. Es sei unbedingt eine Art religiösen Wahnsinns. Erfurt sei im vorigen Monat der Schauplatz einer ganz ungeheuerlichen Veranstaltung gewesen.

Fortsetzung folgt

Hiesiges großes Unternehmen sucht zum baldigen Eintritt jüngere

Ingenieure oder Techniker

gute Zeichner, erfahren im allgemeinen Maschinenbau. Angebote unter Beifügung eines genauen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Angabe der Eintrittszeit usw. erbeten unter Nr. 4963 an die „Badische Presse".

Tüchtiges, autempfohl. **Alleinmädchen** in kl. Haushalt (2 Person.) für 15. April oder 1. Mai bei sehr gutem Lohn gesucht. B9687 **Mathystr. 31. III.**

Nettes, freundliches **Mädchen** gesucht für kl., frauenlos. Haushalt in bess. Haus auf dem Lande. Angen. Stellung bei gut. Lohn u. freundl. Behandlg. Angebote mit Bild das zurückgesandt wird, unter Nr. 996a an die Bad. Pr.

Wir suchen per sofort **jung. Mädchen** zum Einlernen für Büro und leichte Nebenarbeiten. Vorstellg. Samstag vormittag zwischen 11 und 1 Uhr. 4951 **Petri & Co., G. m. b. H.,** Amalienstr. 38.

Für meine Tochter, Absolventin Unterfekunda Realgym. suche

Lehrstelle

in Bank, Industrie oder Großhandel, wo ihr Gelegenheit geboten, sich voll kaufm. auszubilden u. gute vorhandene Sprachenkenntnisse zu erweitern. Angebote erb. u. Nr. B13896 an die „Bad. Presse".

Suche zu kl. Familie ein ehrliches, fleißiges **Mädchen,** das schon in Stellung war, od. eine **Stütze.** Eintritt möglichst bald. B9627 **Frau Kirchberger,** Gabelsbergerstraße 4. III.

Tüchtig. Mädchen zur selbständig. Führung eines kleinen Haushaltes **gesucht.** (Kochen Bedingung). Lohn ℳ 250.— Gute Behandlung zugesichert. 5049 **Frau J. Silberberg Ww.** Kaiserstraße 44.

Sofort solides B9679 **jüng. Mädchen** z. Serv. f. Café gesucht. Mit Zeugn. zu melden Poststr. 12. Café.

Suche auf sofort oder 15. ds. Mts ein tüchtiges **Mädchen.** Lohn 300—350 Mk. Bitte um schriftliche Angebote mit Bild und Zeugnissen an M. **Holzer,** Fabrikant, **Pforzheim,** Durlacherstraße 24. B13916

Tüchtig. Mädchen für kl. Haushalt gesucht. B9587 Douglasstr. 9. III., r.

Ein sauberes **Mädchen** oder **Frau** wird für Montag und Samstags für 5—6 Stunden ges. Kriegsstr. 67. II. 5084

Arbeiterinnen bei gut. Bezahlg. werden sofort eingestellt bei **J. & . Baumann.** Haarfabrik, 843a **Baden-Baden.**

Putzfrau von 7—10 gesucht, oder Dienstmädchen. **Kaffee Landes,** Grenzstr. 10a.

Junge Frau mit sehr schöner Handschrift, bisb. bei Behörde tätig, sucht bei bescheid. Ansprüchen **Stellung** als Privatsekretärin oder ähnl. Posten. Angebote unter Nr. B13304 an die Badische Presse.

Mädchen welches kochen kann, sucht Stelle zu kleiner Famil. auf 15. Mai. Angebote unter Nr. B13894 an die Badische Presse.

Fräulein sucht **Heimarbeit** im Nähen. Adr. zu erfr. in d. Bad. Presse u. B13948

Wohnungstausch

Wohnungstausche hier und auswärts bei schnellster Erledigung durch **K. W. Lump.** Kaiserstr. 42. Tel. 1765. Bürozeit 9—1 u. 2—6 U. Sonntags 10—1 U. B9665

Zu vermieten

Einfach möbl. Zimmer an anständ., sol. Herrn zu vermieten. Beiertheim. Cäcilienstr. 6. III. B9631

Möbl. Zimmer zu vermieten Schützenstr. 60, II. Stock. B13860

Mietgesuche

2 möbl. Zimmer als Büro in zentraler Lage gesucht. Angebote unter Nr. 4901 an die „Badische Presse".

Ein bis zwei gut **möblierte Zimmer** im westl. Stadtteil von solidem Herrn sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B13276 an die Badische Presse.

Gesucht in bess. Hause 2—3 möblierte Zimmer sof. von techn. Oberbeamten. Angebote unter B13940 an die Bad. Pr.

Beamter sucht für sofort oder später 1—2 leere **Zimmer,** auch geräum. **Mansarde** (event. wenig möbl.) **zu mieten.** Heizbar, mögl. abgeschlossen u. elektr. Licht. Angeb. unter Nr. B13152 an die „Badische Presse".

Solider Herr sucht **möbliertes Zimmer,** Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B18980 an die „Bad. Presse".

Junges, kinderloses, berufstätiges Ehepaar sucht per sofort od. spät. leeres, heizbares **Zimmer** oder gute Mansarde. Angebote unt. B1891 an die „Bad. Presse".

J[illegible]r Herr sucht gut **möbliertes Zimmer.** Zentrum der Stadt bevorzug[illegible] Angeb. u. 1067a an die „B[illegible]. Presse".

A[illegible]ende Frau sucht auf 1. Mai **1 bis 2 Zimmer** mit Küchenben. zu miet. (evtl. Oststadt bevorzugt). Angebote unter B13988 an die „Bad. Presse".

Architekt für örtliche Bauleitung **gesucht** von großer Fabrik. Angeb. mit Lebenslauf und Nachweisen über Leistungen unter Nr. 1051a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten.

Hervorragende Existenz bietet die Uebernahme der **Bezirksvertretung** eines von allen Seiten glänzend begutachteten Naturprodukts für die Landwirtschaft. In anderen Bezirken bereits mit bestem Erfolg eingeführt. Kein Kapital erforderlich. Neben hoher Provision wird Fahrtentschädigung gewährt. Arbeitsfreudige energische Herrn, die im Umgang mit Landwirten bewandert sind, wollen sich melden am **Samstag von 10—12 und 2—4 Uhr in Karlsruhe, Hotel goldener Karpfen.** 1031a

Verwaltungsgehilfe gesucht. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **ledigen, jungen Mann,** der Vorkenntnisse im Staats- und Gemeinderechnungswesen, sowie im Verwaltungsdienst hat, als **Verwaltungs-Gehilfen.** Fertigkeit im Maschinenschreiben und in Kurzschrift Bedingung. Bewerbungsgesuche mit Dienstzeugnissen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend bei uns eingereicht werden. Freie Station wird in der Anstalt gegen billige Vergütung gewährt. 1025a

Die Direktion der Kreispflege-Anstalt Hub in Ottersweier (Amt Bühl), Baden.

Korrespondent von Maschinengroßhandlung in südbadischer Grenzstadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Ledige Herren, die über gute Branchekenntnisse verfügen, selbständig die Korrespondenz erledigen, flott maschinenschreiben u. stenographieren können, wollen selbstgeschriebene Offerte mit Lichtbild unter Nr. 1048a an die „Badische Presse" einreichen.

Vertreter A535 zum Vertrieb unserer erstklassigen Waschmittel (Seifenpulver, Seifenspäne, Sauerstoffwaschmittel) sowie für Klebstoffe und beste Qualität Schuhcreme werden an allen Plätzen gesucht. Ausführliche Offerten an **Wolf & Co., chem. Fabrik, Karlsruhe-Grünwinkel.**

2 selbständige **Bauführer** für Wohnungsbauten zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an B9629 **Hermann Kul', Architekt B. D. A. Durlach.**

Wir suchen wohlempfohlene **Persönlichkeit** als **Inspektor.** Herren, die bereits im Fache tätig waren, bevorzugt. Angebote erbeten an die: **Direktion der „Concordia",** Kölnische Lebens-Vers.-Ges., **Köln/Rh.** A532

Gut eingeführter **Vertreter** gesucht von leistungsfähiger Fabrik für **elektr. Heiz- und Kochapparate** speziell elektrische Bügeleisen. Angebote unter A523 an die „Badische Presse" erbeten.

Kaufmännischer Lehrling in größeres Büro, mit guter Schulbildung, guten Zeugnissen u. guter Handschrift z. baldig. Eintritt **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Nr. 5031 an die „Bad. Presse".

Junger Mann mit mindestens 6 Klassen Mittelschulbildung von Telefon- und Telegrafenwerk im Schwarzwald für das kaufmännische Büro als **Lehrling gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung einer Abschrift des Schlußzeugnisses u. möglichst Lichtbild wollen unt. Nr. 1046a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" eingereicht werden.

Gewandte **Stenotypistin** mit mehrjähriger Büropraxis zum baldigen Eintritt von grösserem Unternehmen **gesucht.** Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Nr. 987a an die „Badische Presse".

Tüchtige **Wäsche-Näherinnen** per sofort gesucht. Es wollen sich nur wirklich bewanderte und erste Kräfte melden. Zahlung über Tarif. Offert. erb. u. Nr. 1047a an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Buchhalter 26 Jahre alt, in allen vorkommenden kaufm. Arbeiten, sowie Steuerorganisation firm, **bilanz- u. abschlußsicher,** an nur selbständiges Arbeiten gewöhnt, wünscht, gestützt auf la Zeugnisse, passendes **Engagement. Kaution** kann gestellt werd. Angebote unter B13156 an die „Bad. Presse".

Fräulein, 26 Jahre, im Haushalt, Kochen, Bügeln und etwas Nähen bewandert, sucht Stelle als Stütze in gutem Hause, wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Karlsruhe od. Umgebung. Angebote unter Nr. B13986 an die Badische Presse.

19jähr. Mädchen aus gut. Familie sucht Stelle als **Haustochter** mit Familienanschluß. Angebote unter Nr. B13970 an die „Bad. Presse".

Ein bess. **Mädchen,** 20 J. sucht sof. **Stellung als Haustochter.** Dieselbe arbeitet gerne alles mit, wünscht aber gute Behandlung, sowie Verpflegung u. Freiheit. Edelgesinnte Dame möge ihr Angeb. unt. Nr. 1030a in der „Badischen Presse" abgeben.

Billig

verkaufen wir unsere riesigen Bestände aus alten Abschlüssen. Arbeitslöhne, Fabrikationsunkosten, Rohleder steigen ins Unerschwingliche, so daß die neue Fertigware Phantasiepreise erreicht.

Bei uns macht's der Umsatz!

Wir verkaufen, solange Vorrat reicht:

Portemonnaies für Damen, mit Geldscheineinteilung, sow. für Hartgeld, flotte Form, echt Leder . . 45.- 38.- **28.-**

Brieftaschen, echt Led., viele Form, praktische Einteilung. 125.- 115.- 98.- **88.-**

Geldscheintaschen Riesen-Auswahl, echt Leder 148.- 85.- 68.- 54.- **27.-**

Aktenmappen mit u. ohne Griff la Led., schwz. und braun 450.- 375.- 285.- 250.- **225.-**

Billig *Schulranzen* Billig 275.- 250.- 168.- 148.- **98.-** 295.- 325.- 395.- 480.-

Besuchstaschen, flotte Formen, in viel. Ledersorten . . . 148.- 125.- 85.- 72.- **65.-**

Besuchstaschen, nur erste Qualitäten, in den neuesten Formen, beste Innenfutter 2250.- 1630.- 1400.- 950.- 650.- 450.- 375.- 250.- **198.-**

Damentaschen, Kofferform, nur la Leder, in all. Farben, mit Portemonnaie u. Spiegel 420.- 375.- 325.- 298.- **275.-**

Damentaschen neueste Formen, feinste Ledersorten, teils mit Lederfutter u. Inneneinrichtung. 1800.- 1400.- 1200.- 950.- 780.- **650.-**

Unsere Ausstellung in eleganten Einzelstücken bietet das Neueste und Beste der führenden Offenbacher Lederwaren-Fabriken, jede erdenkliche Ledersorte in feinster Verarbeitung, *zu sehr vorteilhaften Preisen.*

Benützen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf! Besuch ohne Kaufzwang erbeten! 5061

Kein Laden. **Offenbacher Lederwaren-Vertrieb** Etagengeschäft. nur Kaiserstr. 203, I. Karlsruhe nur Kaiserstr. 203, I.

Billig Billig

Zum 1. oder 15. Mai sucht jung., kinderl. Ehep. **möbl. Zimmer** (elektr.) m. od. o. Küchenbenützung. Angeb. unt. B13302 an die Bad. Presse.

Bess. Herr sucht möbl. Zimmer evtl. auch ohne Bett, am liebsten bei Alleinstehend. Dame. Angebote unter Nr. B13936 an die Badische Presse.

Jg. Kaufmann sucht p. 1. Mai schön **möbliert. Zimmer** mögl. Weststadt. Offert. mit Preisang. u. B9605 an die Bad. Presse.

Dame, Beamtin, sucht **1 Separat-Zimmer** leer od. große Mansarde gegen gute Bezahlung. Angebote u. Nr. B13810 an die Badische Presse.

Gutmöbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** in nur besserem Hause von solidem Herrn ges. Stadtzentrum. Gefl. Angebote unter Nr. B13968 an die „Bad. Presse".

2—3 leere Zimmer sucht Kaufmann sofort oder später gegen beste Bezahlung zu mieten. Angebote unt. B13134 an die „Bad. Presse".

Gesucht für sofort oder 1. Mai **drei unmöblierte Zimmer** im I. oder II. Stock für ärztliche Praxis. Angeb. unter Nr. B13836 an die Badische Presse erbeten.

Großer, trockener Lagerraum in der Südstadt, Nähe Schützenstraße, **sofort gesucht.** Angeb. unt. Nr. 5041 an die Bad. Presse.

Rascheste Ueberfahrt
Europa - Südamerika
Genua - Buenos Aires
Reisedauer 13½ Tage

mit dem neuen Luxusdampfer

„Giulio Cesare"

24 000 Tonns, 4 Schrauben, 21 Seemeilen pro Stunde

erste Abfahrt am 4. Mai
zweite Abfahrt am 24. Juni

Zwischenhäfen Barcelona, Rio de Janeiro, Montevideo — ferner Eildienste nach New-York und Luxus- und Eildienst Genua — Venedig — Alexandrien, Griechenland, Konstantinopel, Schwarzes Meer, Syrien.

Auskünfte und Passagen vermitteln
sämtliche Reisebüros. A514

Reform-Pädagogium Singen a. H.

Vorbereitung auf alle Prüfungen wie Realschul-Schlußprüfungen, Abitur und Uebertritt in die Staatsschule. **Nicht versetzte holen verlorene Zeit ein.** — Vollständig neu eingerichtetes Schülerheim — schöner, schatt. Garten — individuelle Behandlung in Erziehung und Unterricht. Berücksichtigung persönl. Schwächen. Aufsicht bei Spiel und Arbeit. Charakterbildung, Spiel, Sport, Wandern in der herrl. Seegegend. Musikpflege. Gute, reichliche Verpflegung. Neueintritt 1. Mai. Bilderprosp. u. Empfehlungen durch die Leitung. A426

Eintritt jederzeit.

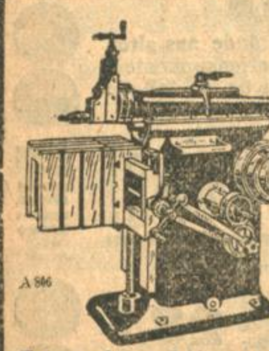
Revisionen

kaufmännischer Verwaltungen übernimmt

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

M. 6, 13 **Mannheim** Tel. 1806 und 1807

Aktien-Kapital: Mark 1500000,—



Werkzeugmaschinen

Neu! Gebr.!

Lagerbestand ca. 5000 Maschinen. Drehbänke, Revolverbänke, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Automaten, Bohr- u. Fräswerke, Hobel-, Stoß-, Shaping-Maschinen, Schleifmaschinen, Spezialmaschinen etc.

Holzbearbeitungsmaschinen

„A. W. G."

Allgem. Werkzeugmasch. Ges., A.-G.

Telegr.-Adr.: Allwerges. Industriestr. 2 **Mannheim** Tel. 7932.

A 886

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lgb.-Nr. 15 521: 4 a 41 qm Hofraite mit einstöckig. Wohnhaus, Keller, Scheuer, Stall, Schopf und Schweinestall, 70 qm Hausgarten, zus. 5 a 11 qm Mittelstraße 27.

Schätzung: 23 000 ℳ.

Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 1. Juni 1922, vorm. 9 Uhr im Notariatsgebäude, Kaiserstraße 184 (Hindenburghaus).

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 26. März 1922. 5022

Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe. Telephon 1846.

Seiden- u. Woll-Jumpers
Ueberblusen, Voileblusen

zu bekannt billigen Preisen. 4710

Der Versuch mit meiner erstkl. Dauerwäsche

erspart Ihnen viel Geld und Aerger. Sie bekommen solche in der vollkommensten Ausführung nur

☛ ***Kaiserstrasse 40.***

4696

Wirrhaare

ausgekämmte **Frauenhaare, Schnitthaare** kauft zu allerhöchsten Preisen zum Verarbeiten für den eigenen Betrieb. 4786

Badische Haarindustrie, Kaiserstraße 35.

Köpfe werden zu billigen Preisen angefertigt.

Feiner Nürnberger Ochsenmaul-Salat!

ca. 10 Pfd.-Dose brutto f. netto franko Nachnahme Mk. **160.—**
ca. 20 Pfd.-Dose brutto f. netto franko Nachnahme Mk. **300.—**
Hunderte von Anerkennungen!
Garantiert **feinste** Qualität.
Probeversuch lohnend.
Angebot freibleibend.
Erfüllungsort Nürnberg.

NB. So sieht eine 10 Pfd.-Dose aus!

☛ Grossisten verlangen Sonder-Offerte.

Spezial-Firma:

A. O. Werner Ochsenm.-Salat Großversand **Nürnberg**

606a Fernruf 8451.

Vertreter für Karlsruhe:
Josef Braun, Karlsruhe, Bernhardstr. 6, II.

Alles zum Osterputz
im Gebo-Seifenhaus.

Karlsruhe, Kaiserstr. 36 a.
Rastatt, Marktplatz. 4996

Rindfarren-Versteigerung

Am **Montag, den 10. April, vormitt. 11 Uhr,** wird im Farrenstall **Mörsch** ein abgängiger, fetter **Rindfarren** öffentlich versteigert. 1059a

Bürgermeisteramt:
Deck.

Stammholz-Versteigerung.

Am Dienstag 11. April 1922, versteigert die Gemeinde Weingarten Amt Durlach, im Gemeindewald die nachverzeichneten Nutzholzstämme:
19 Eichen 1.—5. Kl.,
48 Rotbuchen 1.—4. Kl.,
12 Weißbuchen 4.—5. Kl.,
2 Eschen 4.—5. Kl.,
1 W.-Ulme 4. Kl.,
2 R.-Ulmen 4. Klasse,
2 Erlen 4. Kl.,
2 Ahorn 4. Klasse,
1 Kirschbaum 4. Klasse.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Rathaus Weingarten. 4. April 1922. 1014a

Bürgermeisteramt

In 30 Minuten
Ihr Paßbild

nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50, Eing. Adlerst. 3127

Alt Gold
Silber, Platin

Gegenstände B11708

Gebisse, Brennstifte

kauft zu höchstem Preis **L. Theilacker,** Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Licht- und Anlasser-Anlagen

(Druckknopfschaltung) für Autos sof. lieferbar.

Eugen Niederberger, Stuttgart,

Tel. 11378, Ulmerstr. 196 (Fabrikschule). 901a

1000 Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder, elegante Aufmachung, Muster 60 Mk. Wiederverkäufer Sonderofferte einholen. Versand nur bei Vorauszahlung. — Nachnahme 65 Mk. B8441

R. Dörflinger,
Brombach Bd., Postfach.

A 495

Korpulenz - Fettleibigkeit

beseitigen schnellstens **Grebe's Entfettungstabletten,** vollkommen unschädlich, ohne Einhaltung einer Diät, kein Abführmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichst. Mittel. 100 St. ℳ 25.–, 300 St. ℳ 70.–, 600 St. ℳ 130.–. **Apotheker Grebe, Laboratorium, Berlin 395, SW. 61.** A102

Wirtsgesuch.

Für eine altrenommierte, gutgehende Wirtschaft wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirt (Pächter) auf 1. Juli d. Js gesucht. Angebote unter 5030 an die „Badische Presse".

Mechanische Werkstätte

mit guter Einrichtung u. Kundschaft **sucht** infolge Austritts des einen Teilhabers einen kapitalkräft.

Socius

evtl. wäre das Geschäft auch verkäuflich. Angebote unter Nr. B18840 an die „Badische Presse".

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenst.
Freitag, 7. April: Sabb.-Anfang ¾7 Uhr.
Samstag, 8. April: Morgengottesdienst 9 Uhr. Nachmitt.-Gottesdienst 3³⁰ Uhr. Sabbat-Ausgang 7⁵⁰ Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ¾7 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 7. April: Sabb.-Anfang 6⁴⁵ Uhr.
Samstag, 8. April: Morgen-Gottesdienst 8 U. Predigt 9³⁰ U. Schül.-Gottesdienst 2¹⁵ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 4³⁰ U. Sabb.-Ausgang 7⁵⁵ U.
An Werktagen: Morgengottesdienst 6³⁰ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 6³⁰ U.

S. Poritzky
Waldhornstr. 62.

Auswahl in **Ia. Tallesim, Lederkäppeln, Machsorim-Bücher,** für Geschenke geeignet. B8769

Wer erteilt **englischen Unterricht** besonders zu kaufmännischer Verwertung? Angeb. u. Nr. B13898 an die „Bad. Presse" erbet.

Louis Goldmann jr.
Abt. A: Bauunternehmung, Bergbau
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Louis Goldmann jr.
Abt. B: Großhandel, Import - Export
Pforzheim, Westl. 70, Tel. 840

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Armaturenfabriken
Apparatebaugesellschaft m. b. H., Baden-Oos

Apparate und Rohrleitungen
Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag.
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage
N. Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446
P. Eberhardt, Amal.-Str. 57
Hildebrand & Hetz, Kas. Gottesau
R. Rösch, Pforzheim T. 3370

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H. Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 146 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstub. Hauptbhf.

Baumaterial Marmor
Baumaterialienges. m. b. H. Heidelberg, Cement, Kalk etc.
J. Blaul, Hirschstr. 116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker
Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinklerstr. 6 T. 1926
K. Gössel, Kriegst. 97, T. 68

Beton-Bauten
Deyhle & Burger, Rastatt Rauenthalerstr.
Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1
Jos. Krapp, Kaiserallee 5
Ernst Schwarz, Lahr i. B.
Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal

Blumen-Kranzfabrik.
H. Falke, Rüppurrerstr. 35
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Büro-Einrichtungen
Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz
Emil Ros, Westendstr. 31
Südd. Schreibmaschin.- u. Büro-Einricht.-Ges. m. b. H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121

Bürsten-Fabriken
Louis Tacke, Lahr i. B.
E. Thoma, Offenburg
Emil Vogel Nachf., Friedrichpl. 3

Carbid
Adolf Bolz, Kapellenstr. 62
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G. m. b. H. Mannheim

Chocoladefabriken
Badenia Freiburg i. Br.

Conserven-Fabriken
Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte

Dachpappen, Teerprodukte
G. Schlapper, Malsch, T. 12
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Dachziegel-Fabriken
Tonwaren-Industrie Wiesloch Akt.-Ges.
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Damenhüte — Pelze — Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
Mary Schapke, Friedr.-Pl. 2

Dampfkessel
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Dampfmaschinen
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Därme und Gewürze
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Eisengießerei
Th. Bergmann, Gaggenau
Arnold Biber, Durlach
Th. Lehmann, Rastatt
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenkonstruktionen
Eisenwerk Grötzingen Fiessler Wollfarth
W. Pfrommer, Gerwigstr. 65

Eisen- und Metall-Handlung
Wolf, Netter & Jacobi, Bühl

Eisenmöbelfabriken
Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
Gebr. Eronner, Waldstr. 56 Ankerwickel., Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90
Oberrh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he

Elektrotechnische Werkstätte
W. Lipp, Lessingstr. 47

Elektro-Reparaturwerk
Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mot.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg

Emailschilder
Th. Bergmann, Gaggenau

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst.
F. Fluhr, Gerwigstr. 46

Farben- und Lack-Fabriken
Gebr. Katzauer, Bruchsal Farben — Lacke — Kitte

Faßhandlung und Küferei
H. Zink, Essenweinstr. 38

Faßholzfabrikation
G. A. Kallenbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2048
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124

Feuertonfabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Feuerwehr-Geräte-Fabriken
Carl Metz, Karlsruhe

Fibrezurichtereien
Carlo Pacchetti & Co. G. m. b. H.

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fleisch- u. Fettwaren
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Fourniere
Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 80
Südd. Fournierfabrik K'he

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Gas- u. Kohlen-Herde
Junker & Ruh, Siemensstr. 1
A. Meng, Hardtstr. 45b

Geländer- und Geländerstöcke
Th. Bergmann, Gaggenau

Gerbstoffe
Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk

Gießereien
A.-G. Eisen- und Bronce-Gießerei vorm. C. Flink Landwirtsch. Maschinen Mannheim

Gummi-Fabriken
Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 39, Tel. 1171 Gummibereifung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim
Gummiwerke Neckar A.-G. Friedrichsfeld, Gummi-Sohlen und -Absätze — Wieblingen-Heidelberg, Fahrradbereifung

Hausbacköfen u. Räucher-Apparate
Südd. Herd- und Backofen-Industrie G. m. b. H. Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Häute u. Felle en gros
Alfred Ettlinger, Wilh.-Str. 4

Herd-Fabriken
M. A. Lämle A.-G., Bretten

Hoch- und Tiefbau
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Holzhandlg. en gros
Max Eisinger, Telef. 4673

Hüte- u. Mützen-Großhandlung
Zeumer & Obenhack, Am.-Str. 31

Karosserien und Wagenbau
Renckly & Göpper, Pforzh.

Kassenschrank-Fabriken
Wilh. Weiß, Erbprinzenstrasse 24

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Koch- und Backherde
Südd. Herd- u. Backof.-Ind., G. m. b. H., Ettlingen
Anton Weber, Ettlingen

Kohlen
Farer & Co., G. m. b. H., Leopoldstr. 1
Rh Kohlen- u. Briket-Gesch.
H. Mülberger, G. m. b. H., Amalienstrasse 25

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kolonialwaren
Gebr. Gutmann, Heidelberg
Erich Krah, Tel. 5105 5205

Küchengeräte-Fabriken
Harsch & Zonsius, Bretten

Landw. Maschinen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden
Keller & Co., Weinheim-Baden

Lederfabriken
Bad. Lederwerke, K'ruhe-Mühlburg, Lamm, Zickel, Glace, Claire-Leder. Spez. Mocha-Veneziana
Carl Freudenberg, G. m. b. H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Weinheim-Baden
Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger G. m. b. H. Durlach, Chevreaux, -Imitation, Samtchairs, Handschuh- u. Portefeuilleleder
Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim, Fabrizier. Roßchevreaux Roßbox, Roß- & Fohlenlack
Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox

Leimfabrikate
G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg
Kissel & Wolf, Mannheim, Industriehafen

Leiter-Fabriken
R. Raible, Bismarckstr. 33

Immobilien — Adlerstr. 18
Eßwein & Maushardt

Lokomobilen
Badenia, Aktien.-Ges., Weinheim-Baden

Maschinenfabriken
Th. Lehmann, Rastatt
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Maschinen für Bijouterie
G. Burkhard, Pforzheim, Tunnelstr. 8
Emil Nahm, Telefon 2655

Maschinenhandlung.
B. Würzburger, Karlsruhe

Maschinen z. Wurstfabrikation
Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Nähmaschinen
Junker & Ruh, Siemensstr. 1

Odenwald-Wachs
F. Odenwald, K'he.-Grünwinkel

Ofen-Fabriken
Junker & Ruh, Siemensstr. 1.
M. A. Lämle, A.-G., Bretten

Parketwichse Lacke
Wormser & Co., ff. Sorte

Papierfabrik und Großhandlung
Gebr. Leichtlin, Zähringerstr. 69
Seger & Jacobs, Nebeniusstraße 50

Photo-Art. u. Arbeit.
Hörth, Däschner & Co., Inh. Th. Merkle, Stef.-Str. 64

Rolladen u. Jalousien
Chr. Zimmerle, Telef. 350

Roßhaar-Spinnerei
Carlo Pacchetti & Co., G. m. b. H.

Sägewerke
Gebr. Ammann, Bretten Holzhdl. u. Baugeschäft
Max Eisinger, Telefon 4673
Gebr. Harsch, Bretten

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973, Rep. Werk.

Schuhfabriken
Gebr. Nilson, Ladenburg

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Woll, Garlenstr. 12
Neu & Hirsch, Amalienstr. 47

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Seifenfabriken
Th. Klar, Heidelberg

Seifenpulver-Fabrik
Föll & Schmalz, Bruchsal

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Sparkocher „Küchenfee"
Th. Bergmann, Gaggenau

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 8
W Harbrecht, Rastatt
Internat. Transport-Ges. Dagné & Co., m. b. H., T. 40 Pforzheim, Leopoldstr.
Internat. Transport- und Schiffahrtsges. A. b. Reibel, G. m. b. H., Stefanienstr. 66 Tel. 5728, 5729, 5482
Schenker & Co., Berlin, Zweigniederlas. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped., Lagerung, Versicher.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Lode gürtel, Tülle, Rucksäcke

Stahl und Eisen
Friedrich Hausen, Stahllager, Mannheim

Teigwarenfabrik
Bleier & Co., Bruchsal

Tiefbau
Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1
Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrenstr. 7, Civil-Ing.
G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal

Uhren-Großhandlung
Fr. Deckelmann, Stef.-Str. 6-7

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Wandplatten-Fabrik
Heinsteinwerk Heidelberg

Weine, Branntweine
A. Zöllin, Kriegsstr. 236

Weingroßhandlungen
A. Schütt, Bühl i. Baden

Zementrohrform. u. Maschinen
Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.

Zentralheizungen
E. Schmidt & Kons.

Ziegeleien
Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt
F. Pflaum, Bruchsal
Gebr. Vetter, AG. Mühlacker

Ziegelrahmen
Harsch & Zonzius, Bretten

Ziegelwerke
Emil Mall, K.-Daxlanden
Karl Mall, K.-Daxlanden

Zigaretten-Fabriken
Grünhut, Waldhornstr. 8

Zuckerwaren-Fabriken
Ebersberger & Rees, Wielandstr. 25
L. Fitzner, Heidelberg, Ingrimstr. 16
Louis Sautter, Heidelberg
Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süsswaren-, Chocolad.- u. Tee-Großhl.

Alleinige Inseraten-Annahme Böbel & Schmith, Frankfurt a. M.